Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Ar 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Insertate kosten für die sieben gewöhnliche Schriftzeile ober deren Reum 20 Pig. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891

Einladung zum Abonnement.

Indem wir angesichts des nahe bevorstehenden Quartalsschlusses zu recht zahlreichem Abonnement für die Monate Iuli, August, September einladen, bitten wir, namentlich bei den Postanstalten die Bestellungen recht frühzeitig ausgeben zu wollen, da ersahrungsgemäß in den leiten Quartalstagen bei den Postanstalten ungewöhnlicher Andrang herrscht.

Die "Danziger Zeitung" kostet bei allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns viertelzährlich 3 Mark 75 Ps. Iwei Mal täglich erscheinend, ist sie eine der billigsten größeren Tages-

Ihre Anschauung ist, wie bekannt, eine fest liberale, ihre Haltung aber eine masvolle und auch gegen abweichende Meinungen möglichst entgegenkommende. Schnelligkeit, Reichhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Gediegenheit sind die Ansorderungen, welche sie selbst unablässig an sich stellt und durch deren Erfüllung sie den Bedürshissen weiten, stets machsenben Ceserkreifes ju entsprechen sucht.

Für alle Iweige des öffentlichen Lebens, für den politischen Theil, für Handel und Verkehr, für Elementar-Ereignisse und alle wichtigeren Borgänge bedient sich die "Danziger Zeitung" in umfassendster Weise der telegraphischen Berichterstatung.

Auch das Feuilleton der "Danziger Zeitung" wird stets aufs reichste und sast nur mit gediegenen Originalarbeiten hervorragender Autoren ausgestattet. Gleich zu Ansang des neuen Quartals beginnt die Beröffentlichung eines neuen hervorragenden Erzeugnisses der belletristischen Literatur: "Im Bechsel des Cebens" Roman von G. v. Borgstede,

bem mehrere andere neue Erzählungen folgen werben.

Sowohl in der Morgen- wie in der Abend-Nummer bringt die "Danziger Zeitung" von einer Reihe von bewährten Mitarbeitern längere und hurzere Artikel über alle wichtigeren Borkommniffe ber inneren und äußeren Politik.

Der Landwirtssichaft, als dem wichtigsten Productionszweige im Osten, dem Gewerbe, Handel und Verkehr, dem gesammten össentlichen Leben in der Heimath, in Stadt und Provinz widmet die "Danziger Zeitung" ebenfalls lebhaste Ausmerksamkeit. Zahlreiche Originalcorrespondenzen, schnelle und zuverlässige Lokalnachrichten, Berichte und Besprechungen legen hierfür Zeugniß ab.

Durch Pachtung eines eigenen Telegraphendrahtes zwischen Danzig und Berlin ist die "Danziger Zeitung" in der Lage, die meisten Nachrichten sofort telegraphisch übermittelt zu erhalten.

Abonnements nehmen alse Postansialten sowie die Expedition in Danzig, Ketterhagergasse 4, entgegen. Bei lehterer werden auch Monats-Abonnements zum Preise von 1 Mk. 20 Ps., sowie Badeund Reise-Channements auf bürgere wie längere Tritter angenammen

und Reise-Abonnements auf kurzere wie längere Fristen angenommen.

Erpedition der Danziger Zeitung.

Die Antisklaverei-Lotterie.

In Ergänzung ber von uns schon gebrachten Angaben über das Zustandekommen und den Plan der Antisklaverei-Lotterie theilen wir noch

folgende Details mit:

folgende Details mit:

Der geschäftssührende, Ausschuß war am 6. April unter dem Borsitze des Fürsten zu Mied zu einer zweiten Sitzung zusammengetreten, in welcher Bergrath Dr. Busse über die Ergednisse der mit Sachverständigen über den Cotterieplan gepsiogenen Berathungen derichtete. Es ist eine Cotterie im Umfange von 8 275 000 Mk. in Aussicht genommen, und zwar sind 49.55 Proc. sür Gewinne, 4,76 Proc. sür den Reichsstempel, 21,52 Proc. sür Agitation, Unkosten und Entschädigung sür die Cotterieunternehmer und 24,17 Proc. Reinertraa für die Iwecke der Cotterie veranschagt Reinertrag sur die Iwecke der Cotterie veranschlagt worden. Es wurde serner beschlossen, gleichzeitig mit der Nachsuchung der Concession sur Preußen die Iulassung der Loose in allen größeren deutschen Bundesstaaten einschließlich der Kansestaaten von diesen zu erbitten und zur Unterstützung dieser Anträge an die regieren-ben Fürsten bieser Staaten besondere Abressen zu richten, welche am 7. Mai zur Absendung gelangt sind. Während ber Raiferfeste in Duffelborf und Roln nahm ber Jürst zu Wied Gelegenheit, mit dem Kaiser und dem Reichskanzler über diese Angelegenheit zu sprechen. Die Lotterie, deren Ertrag, wie bereits gemelbet, nur zu solchen Iwecken verwendet werden soll, welche

Sklavenraub und ben Sklavenhanbel lahm ju legen geeignet erscheinen, wird von einem Lotterie-Comité veranstaltet, die Geschäfte sührt der von der constituirenden Versammlung des Cotterie-Comités gewählte geschäftssührende Ausschuß, welchem der gleichsalts von der constituirenden Versammlung des Cotteriecomités gewählte Prüfungs-Ausschuß zur Seite steht. Die Aussührungscommission besteht aus 15 Mitgliedern, und zwar den 9 Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses des Cotteriecomités, 5 Mitgliedern des Geschäftsführenden Ausschusses des Cotteriecomités des Cotter gliebern, welche ber Reichskanzler aus den Mitgliebern des Colonialrathes ernennt und aus dem Reichs-

Die Cotterie besteht aus 200 000 Coosen und 18 930 Gewinnen, von benen 5910 mit 925 000 Mark in ber ersten Klasse, 13 020 mit 3 075 000 Mk. in ber zweiten Klasse gezogen werden. Der Berkauf ber Loose an die Spieler geschieht durch das Garantieconsortium, sur welches an Betriebskosten, Agitation und Provisionen 1481800 Mk. in Ausgabe geitellt find.

Jebes Loos trägt eine ber Nummern 1 bis 200 000 und ift mit bem Stempel bes Cotteriecomités und ber eingestempelten Namensunterschrift ber Mitglieder bes geschäftssührenden Ausschusses versehen. Den Reichstempel im Betrag von 394 090 Mk. haben die Käuser zu tragen, und er wird zu diesem Iwech zu den Aosten des Cooses, welche für jede der beiden Jiehungen

Die internationale elektrotechnische Ausstellung zu Frankfurt a. M.

Die Glektricität im Dienste ber chemischen Industrie. Bei der Besprechung der Accumulatorenfrage erkannten wir, baf durch benelektrifchen Strom auch chemische Projesse bewirkt werden können, und diefer Eigenschaft verdankt er seine ausgedehnte Anmendung in der chemischen Industric. Die Abscheidung mancher Schwermetalle, z. B. des Kupfers, wird seit lange auf elektrolytischem Wege betrieben und die zahlreichen graphischen Keproductionsversahren des modernen Runftverlages, wie die Heliogravure, der Holz- und Aupferdruch, ziehen hieraus Nuzen. Noch älter sind die ersten Versuche der galvanischen Versilberung und Vergoldung unedler Metalle. Die moderne Großindustrie scheibet auf diesem Wege zum Theil direct aus ben Erzen außer Aupfer auch Iinn, Nickel, Gold, Gilber, Blei, Kobalt, Ink ab, und die so gewonnenen Metalle zeichnen fich vor ben nach rein chemischen Methoden hergestellten durch größere Reinheit und feineres Rorn aus. Da sich die metallniederschläge genau der Form der Rathebenelektrobe anpassen, so ist es möglich, mit Hilfe der Elektrolnse Aunstgegenstände zu vervielfältigen oder leicht zerstörbare Modelle mit einer Metallhülle ju umgeben. Frankfurt besitzt in seinem Gutenberg-Denkmal ein solches galvanoplastisch hergestelltes Kunstwerk und die Besucher der Ausstellung werden mit Bronze überzogene Gupsabguffe feben, welche an haltbarkeit und Originaltreue nichts zu wünschen übrig laffen. — Doch wenn auch die letzte Zeit viele Reuerungen und Berbesserungen in allen biefen Gewerben und Industriezweigen eingeführt hat, wovon die Ausstellung uns in mancher Richtung burch Borführung ber verschiedenen Berfahren ein anschauliches Bild bietet, so hat doch die Gewinnung der Metalle aus der Gruppe der Erden noch ein viel

20 Mk. betragen, hinzugeschlagen. Es kostet bemnach ein Coos für sebe ber beiben Ziehungen 20 + 1 Mk.

Jebes Coos gilt nur für biejenige Rlaffe, für bie es lautet. Die Rummern der Loofe, welche in der erften Klasse mit einem Gewinn gezogen sind, salen in der zweiten sort. Jür die Aummer jedes in der ersten Klasse nicht mit einem Gewinn gezogenen Looses wird ein mit derselben Aummer versehenes Coos der neuen Rlaffe ausgegeben, beffen Entnahme fpateftens 14 Tage vor Beginn der Biehung unter Rüchgabe des Loofes der vorhergehenden Klasse bei demjenigen Collecteur, von welchem letzteres entnommen war, gegen Entrichtung des planmäßigen Betrages zu erfolgen hat, widrigenfalls der Anspruch auf Lieferung des Cooses verfallen ist. Für Coose zur zweiten Klasse, von welchen die ersie Klasse nicht gespielt worden ist, ist der Betrag bie erste Klasse nicht gespielt worden ist, ist der Betrag bir der klasse klasse werden bei erste Klasse nicht gespielt worden ist, ist der Betrag bir der klasse welche wieden der klasse welche welch

für die erste Klasse mitzuzahlen. Zage und Stunden der Gewinnziehung sind mit der Veröffentlichung des Lotterieplanes bekannt zu geben, jedoch ist der geschäftssührende Ausschuß berechtigt, die Ziehung auszuschieden, wenn dis 14 Tage vor dem angesetzten Ziehungstermine nicht 4/5 der Coose, d. i. 160 000 Stück, verkauft find.

Der Reinertrag der Cotterie ist, wie bekannt, auf 2 400 000 Mk. veranschlagt. Das Garantieconsortium verpslichtet sich zur Uebernahme sämmtlicher Kosten und Verpslichtungen der Cotterie der Regierung und ven Spielern gegenüber und sichert bem Comité 1 000 000 Mk. sest zu, sosern sämmtliche Vertrags- und Concessionsbedingungen persect und die Loose dem Consortium übergeben sind. Der Anspruch auf die restirenden 1 400 000 Mk. wird in sessessetzt weise von dem Verkauf der Loose abhängig gemacht. Die Einnahmen aus der Lotterie sind auf 8278 890 Mk. angenommen, und zwar sollen in der ersten Klasse für 200 000 Coose 4 000 000 Mk., in der zweiten Klasse sür 194 090 Coose 3 881 800 Mk. und an Stempeln von 1 Mk. pro Coos 394 090 Mk. eingehen.

In den eben ermähnten Eingaben an den Raifer, die Bundesfürsten und die Genate der Hansestädte bezeichnet das Comité als sein Bestreben, "die colonialen Bestrebungen aus rein patriotisch beutschen und humanen Gesichts-punkten zu fördern". Die bisherige Thätigkeit der Regierung habe die Grundzüge zu der weiteren Entwickelung gegeben, es fehle aber überall an ben nöthigen Gelbern, um durch Schaffung von Berkehrsmitteln aller Art und Anlage von Stationen den Muth zur Inangriffnahme der eigentlichen culturellen Arbeiten zu beleben und ben Erfolg der aufgewendeten Arbeit, wie des Rapitals zu sichern.

Iwar habe der Reichstag alle colonialen Forderungen in anerkennenswerther Weise bewilligt, und es sei in Folge dessen die Errichtung einer

höheres Interesse und vor allem wendet sich dieses der elektrolntischen Gewinnung des Aluminiums aus der unscheinbaren Thonerde, dem Lehm, zu. Leider werden wir diesen höchst interessanten Borgang auf ber Ausstellung nicht ju Gesicht bekommen und die Besucher muffen sich mit einer schön geprägten, silberglänzenden Medaille aus Aluminium begnügen, welche in der Ausstellung selbst geschlagen wird. — Gilber aus Lehm! Wer es vermöchte, das vielbegehrte Gilber, das im Bunde mit dem Golde in gewissem Ginne der König der Welt ist, aus dem unscheinbaren Lehm oder Thon, wie er vom Töpfer geformt und gebrannt wird, herzustellen, der wäre zwar nicht der glücklichste aber doch der reichste Mensch auf Erden. Doch auch unser Jahrhundert hat trotz aller erstaunlichen Fortschritte noch nicht ben Stein der Weisen gefunden, welchem schon die Alchemissen, wenn auch in phantastischer Weise nachforschten, um mit seiner Silfe unedles Metall in edles zu verwandeln. Ein thörichtes Beginnen, denn keine Aunst des Chemikers wird aus det Stoffen, welche uns der Mutterschoft der Erde beut, andere Metalle herausziehen als darin von Uranfang an enthalten sind. Auch der unscheinbare Lehm enthält ein Metall, aber nicht das Gilber, sondern das Aluminium, das aber in vieler Beziehung bem Gilber ähnliche Eigenschaften hat und in anderen Richtungen daffelbe sogar an Verwendbarkeit weit übertrifft. Der Lehm stellt der Hauptsache nach eine Berbindung der Rieselsäure, wie wir sie in Feuerstein und Berghrystall hennen, mit der Gauerstoffverbindung des Aluminiums, der Thonerde, dar, und aus letzterer hat schon Davn ju Anfang unserer Jahrhunderts versucht, das metallische Aluminium vermittels des galvanischen Stromes herzustellen. Geine Bemühungen waren aber nicht von Erfolg gehrönt, fo daß Wöhler, ber 20 Jahre später durch vier chemische Prozesse das Aluminium herstellte, als der Entdecker des Metalles angesehen werden muß. Mehrere Eigenschaften ließen das nun entdeckte Metall als ein

Schuftruppe möglich gewesen, welche die äußere Ordnung in den Colonien aufrecht erhafte und dieselben vor Freibeutern schütze, boch genüge dieses noch nicht, um neu entstehenden kapital-starken Handels- und Culturgesellschaften die Bahn zu ebnen und ihnen die Sicherheit des Gelingens ju gewähren. Damit aber das deutsche Rapital sich mit Freudigkeit an den neuen Aufgaben betheilige, sei es nothwendig, daß die ersten Er-werbs - Genossenschaften einen gewinnbringenden Fortgang hätten, was aber nur dann erreicht werden könne, wenn eine bedeutende Summe à fonds perdu vermendet würde.

Die Gammlungen für die Emin Pascha-Expedition und sür die beiden Dampfer "Mis-mann" und "Beters" hätten den Beweis geliefert, baß auf diesem Wege nur Beträge erlangt werden könnten, welche gegenüber den groß-artigen Aufgaben als außerordentlich geringsügig bezeichnet werden müßten. Das Comité habe sich daher entschlossen, diese dringend ersorderlichen Mittel auf dem Wege einer Lotterie aufzubringen. Ueber die junächst geplanten Unternehmungen äußert sich dann das Comité solgendermaßen: "Im Osien, wo die Engländer mit der größten

Energie bestrebt sind, die Karawanen aus dem Innern, besonders aus dem Geengebiet, auf ihr Territorium und nach ihren Häfen abzulenken, würde die möglichst schneile Anschaffung und Beförderung von Dampsern nach den beiden Geen und die dadurch bedingte Anlage eines besseren Weges in das Innere, sowie die Anlage von Gtationen, diesen englischen Bestrebungen mit Erfolg entgegen arbeiten und Deutschland dauernd das Uebergewicht in dem inner-afrikanischen Handel verschaffen. Im Westen, wo die Franzosen von allen Geiten bestrebt sind der deutschen Colonie in Ramerum das so wichtige und reiche Hinterland vorwegzunehmen, wurde es von der hervorragenosten Bedeutung sein, wenn jeht, möglichst schnell, nach dem Mißglücken der Zintgraff'schen Expedition eine neue viel größere Unternehmung mit reichlichen Mitteln ausgerüftet werden könnte, welche den bestimmten 3meck zu verfolgen haben würde, das ganze Hinterland bis jum Tsadsee und bis an die Grenzen des Congostaates durch bindende Verträge für Deutschland zu sichern.

Die Gummen, welche die geplante Antisklaverei-Lotterie als Reinertrag ergeben könnten, würden sich also eine Verstärkurg der durch den

für die Industrie und Technik höchst wichtiges erkennen, sobaß Wöhler während 20 Jahren baran arbeitete, die complicirten und kostfpieligen Serftellungsmethoden ju vereinfachen. – Das Aluminium vereinigt in sich die der Edelmetalle mit denen des Eisens. Mit dem Gilber hat es die schöne Farbe gemein, übertrifft es aber an Politurfähigkeit und läßt sich wie Gold ju ben feinsten Drähten ausziehen und zu dünnstem Blech auswalzen. Gegen die Einwirkung der Luft und Jeuchtigkeit ist es ebenso widerstandsfähig wie Gold. Dem Gilber ist es noch darin überlegen, daß Aluminiumgeräthe in Wohnräumen nicht wie Gilbergegenstände durch Schwefelwafferstoff ihren Glanz verlieren und braun anlaufen. Es ist dreimal leichter als Eisen, wobei man ihm aber die Festigkeit des Gußeisens verleihen kann; ben elektrischen Gtrom leitet es achtmal besser als Gifen und in dem Wärmeleitungsvermögen übertrifft es Gilber und Kupfer. Nimmt man noch hinzu, daß Glocken und Blasinstrumente aus Aluminium einen lange anhaltenden und weittonenden Alang haben, so leuchtet es ein, daß man in der Industrie große Hoffnungen an die technische Berwerthung dieses Metalls knüpfte. Ein Umstand schien nur noch zu verdas eiserne Zeitalter von hindern, daß einer Aera des Aluminiums abgelöst wurde, und das war der den Herstellungskosten entsprechende hohe Preis des Metalles, der sich im Jahre 1854 auf 2500 Mark für das Kilogramm stellte. Da waren es militärische Gesichtspunkte, welche ber Wissenschaft unerwartet Hilfsquellen für ausgedehnte Bersuche erschlossen, ähnlich wie aus gleichen Gründen die Chemie der Sprengstoffe die weitgehendste staatliche Förderung ersahren hat. Napoleon III. gedachte seine Armee mit Gewehren zu bewaffnen, beren Läufe statt aus schwerem Eisen aus dem viel leichteren Aluminium hergestellt werden sollten. Er stellte dem französischen Chemiker Deville erhebliche Geldmittel jur Berfügung mit dem Auftrage, ein Berfahren aus-

Reichstag bewilligten Beträge für bie Colonien darstellen.

Durch die Zusammensehung der Ausführungs-Commission, wie sie in den Satzungen der Lotterie vorgesehen ist, soll den Organen der Reichs-regierung ein directer, ganz hervorragender Einfluft auf die Berwendung der Gelder gesichert werden."

Die Ausführungscommission befindet über die Derwendung des Lotterieertrages selbständig. Gie faßt ihre Beschlüffe mit einfacher Stimmenmehrheit und muß einberufen werden, wenn dies vom Reichscommissar ober von drei Mitgliedern unter Angabe der Tagesordnung verlangt wird. Sie ist beschluffähig, wenn 7 Mitglieder und aufferdem der Reichscommissar an der Abstimmung Theil nehmen. Dem letteren steht bei allen Beschlüssen das Beto zu, doch kann gegen den Einspruch die Entscheidung des Reichskanzlers angerusen werden. Ueber die Verwendung des Geldes hat die Ausführungscommission alljährlich im Laufe des ersten Bierteljahres einen Bericht zu erstatten, welcher in dem "Reichsanzeiger" zu veröffentlichen ist. Sind alle zur Verfügung stehenden Gelder bestimmungsgemäß verwendet, so erstattet die Aussührungscommission einen gleichfalls im "Reichsanzeiger" zu veröffentlichenden Hauptbericht über die gesammte Verwendung und spricht in diesem gleichzeitig ihre Auslösung aus.

Ohne uns hier in eine nähere Aritik des Unternehmens einlaffen ju wollen, möchten wir nur hervorheben, daß der Unternehmergewinn uns außerordentlich hoch bemessen zu sein scheint, und wir es deshalb nicht recht verstehen, wie das Comité das Abkommen mit den betreffenden Bankhäufern ein "ausnehmend günstiges" nennen hann. Im übrigen stehen wir der Lotterie neutral gegenüber. Sie ist nun doch einmal fait accompli und auch die schärsste Kritik kann sie nicht beseitigen, da zudem dem Parlamente keinerlei Bestimmungsrecht hierüber zusteht. Da wir im Widerspruche mit dem gesetzlichen Berbote des Hazardspiels einmal eine Staatslotterie naven, oa wir zu vomvau-, Galobvau-, Rothe Kreug- und anderen ähnlichen 3wecken Cotterien julassen, so läßt sich principiell auch gegen eine solche Coloniallotterie nichts durchichlagendes einwenden.

findig zu machen, welches eine billige Gewinnung des Aluminiums im großen Maßstade gestatte. Bon welchem Erfolge die Bemühungen des genialen Deville und Wöhlers begleitet waren, beweist bas Ginken des Aluminiumpreises in den folgenden Jahren. Bon 2500 Mark im Jahre 1854 fiel der Preis 1855 auf 1000, 1856 auf 300, 1857 auf 250 und 1862 auf 100 Mk. für das Rilogramm. Aber noch immer mar ber Preis ein viel zu hoher, um dem Aluminium weite Anwendung zu ermöglichen. Mehr als 20 Jahre vergingen, ehe die Aluminiumindustrie durch die Entbeckung des Dynamostromes einen neuen Anstoß erhielt. Derselbe Weg, welchen Davn zu Anfang des Jahrhunderts resultatios eingeschlagen hatte, führte jeht zum Ziel. Der gewaltige Dynamostrom scheibet das Aluminium aus der gluthfluffigen Thonerde in solchen Mengen ab, daß die Aluminium-Actien-Gesellschaft in Neuhausen (Schweiz) das Kilogramm zu 24 Mk. in den Kandel bringt. Es bedürfte nur einer ausgedehnteren Verwendung des Metalles und umfangreicheren Betriebes der Fabrik, um den Preis auf 6—8 Mk. herabzusetzen. Da die Metallgegenstände häufig nur bem Gewichte nach bezahlt werden, so reducirt sich auch der jetzige Preis noch erheblich wegen des geringen specifischen Gewichtes des Aluminiums. Auch heute sind schon Aluminiumgeräthe nicht theurer als solche aus Nichel und 35mal billiger als silberne, von denen sie ihrem Aussehen nach nicht zu unterscheiden sind. Die Eigenschaften bes elektrolytisch hergestellten Aluminiums sind noch besser als diejenigen des auf rein chemischem Bege erhaltenen; seine Zugsestigkeit ist derjenigen des Gußeisens gleich und es gewinnt durch Walzen die Widerstandssähigkeit der Geschützbronze. Da hätten wir also das schon von Napoleon III. erftrebte leichte Metall für Geschütz- und Flintenläufe, aber es stellt sich dieser Anwendung des Aluminiums ein unerwartetes Sinderniß entgegen. Go große Jestigkeit dasselbe auch bei gewöhnlicher Temperatur besitzt, so verliert es die-

Deutschland. h. Berlin, 28. Juni. [Die neue focialdemokratifche Gewerkichafts-Organisation.] Um angebgegen die Arbeitgeber gewappneter und gerufteter zu fein, hatten die Gocialbemohraten bekanntlich beschlossen, ihre Organisationen umqu-ändern. Die einzelnen Lokalorganisationen als solche sollten aufgelöst werden und als Bilialen einer Centrale weiter bestehen resp. umgewandelt werden. Die Maurer und Metallarbeiter waren die ersten, welche, den Beschlüffen der Gewerkschaftscongresse in Frankfurt a. M. und Gotha entsprechend, diese ihre Umwandlung vollzogen; aber es sind nur recht winzige Bruchtheile des betreffenden Gewerkes diefer neuen centraliftischen Organisation beigetreten. Der Metallarbeiter-Berband mit dem Sit in Stuttgart dürste kaum den 20. Theil aller Metallarbeiter Deutschlands umfassen, der Maurerverband kaum den 10. Theil. Aehnlich sieht es in den anderen Gewerkschaften aus. Daher ift es denn kein Wunder, daß unausgesetzt von leitender Seite die "Genoffen" aufgefordert merden, nur keine Strikes ju unternehmen, überall feien vom Cande neue Arbeitskräfte den Unternehmern jugeflossen, die ländlichen Arbeiter mußten erft für die Gocialdemokratie gewonnen sein, ehe man an größere Strikes benken könnte. Mit der Agitation auf dem Cande ift es absolut nicht vorwärts gegangen; den socialdemokratischen Agitatoren ist auf ben Dörfern ftellenweise übel mitgespielt worden. An dem Mifterfolge fei, fo behaupten die Wortführer, jum Theil die mangelhafte Organisation Schuld; neue Parteitage sollen hierin Wandel schaffen und systematisch die Landagitation regeln. Für Pommern wird ein Parteitag in Stettin abgehalten werden, auf dem hauptfächlich die Agitation in der Provinz berathen werden foll. Die pommerschen Bauern werden sich indeffen wohl ebenso wenig von der Gocialdemokratie einfangen lassen, als die hannoverichen, brandenburgifchen und magbeburgifchen, über deren dicke Schädel die Agitatoren sich in recht ergöhlichen Mageliedern ergangen haben.

[Bu dem beabsichtigten Merseburger Raiferfest schreibt die "Post": Bei den Manöverreisen des Raisers ist es Brauch, daß der Monarch für die Misstär- und Civilbehörden in der betreffenden Provinz eine Tafel giebt, wogegen er von der Provinz ein Fest anzunehmen pflegt. Da sich in das Programm des Monarchen ein Fest der Proving Sachsen nicht gut zur Zeit der Manöver einfügen läßt, so wird das Fest der Proving Sachfen gegen Ende August in Merseburg ftattfinden. Ihre Majestäten begeben sich, wie aus Merseburg geschrieben wird, von Potsdam aus eigens zu diesem Iwecke nach Merseburg. Die Festiafel von Seiten des Hofes wird im Rathhause

von Erfurt gegeben werden.

* [Regierung und Bismarchpresse.] Die neueste Meldung der "Hamb. Nachr." (welche bas Blatt allerdings nur mit großer Unsicherheit als Gerucht giebt), wonach seitens der kaiserlichen Regierung Reclamationen bei anderen Bundesregierungen in Gestalt des Wunsches erhoben worden waren, es moge auf diejenigen Blätter, welche den Fürsten Bismarch in seiner gegenwärtigen Lage nicht hinreichend als Privatperson behandelten, eine lokale Einwirkung geübt merden, ist nicht bloß an und für sich sehr unwahrschein-lich, sondern wird der "M. 3." auch als unde-gründet ausdrücklich bezeichnet.

[Russische Auswanderer] Wie aus Bremerhaven telegraphirt wird, kehrten mit dem Dampfer Röln" 200 ruffische Auswanderer aus Braftlien juruch, wo fie von der Regierung als arbeitsunfähig abgewiesen waren. Nach den Schilderungen der Burüchgekehrten herrscht unter den Auswanderern in Brafilien großes Elend. Die in Bremerhaven Eingefroffenen werden per Bahn

nach Rugland befördert werden.

Gine Bereicherung der Berliner Chandaldronik] wird feit einigen Tagen ichon von der antisemitischen Preffe mit viel Geräusch angehundigt. Das Stöcker'sche "Bolk" erweitert die ersten bis dahin ziemlich unklaren Andeutungen darüber jett dahin, daß es sich um ein Namphlet gegen Bleichröder handelt, dessen Versasser in antisemitischen Areisen wohlbekannte Kector Ahlwardt ist. Auffälliger Weise werden über den Inhalt des Buches mit freundwilliger Unterstützung der press vor desen erscheinen vielsagende Winke gegeben, die an die Adresse des Kächstetheisigten gerichtet zu sein scheinen, von dem sie die jeht aber, schreibt die "W. 3.", unbeachtet gelassen worden sind. Als ein weiterer Sensatsonspuff in dem Machwerk sollen Enthüllungen über den

selbe doch gänzlich bei den hohen Temperaturen, welche das verbrennende Bulver erzeugt; ein Aluminium-Geschührohr wurde nach wenigen Schüffen fpringen. Dennoch ift das Gebiet der Anwendbarkeit dieses Metalles ein sehr großes, und unfere Induftrie steht haum an der Schwelle dieses Gebietes. Außer seiner Berwendung zu Schmuck-, Brunk- und Decorationsgegenständen, woju feine Unveranderlichkeit an der Luft und seine silberweise Farbe auffordert, kann es auch ftatt es Gilbers ju Ch- und Trinkgeräthen benuht werben, weil es von organischen Gauren, wie Essig, Weinfäure, nicht merklich angegriffen wird. Aus gleichem Grunde eignet es sich zu Koch-geschirren bester als Kupfer und Messing, welche von jenen Gäuren unter Umständen angegrissen werden und dann giftig wirken. Jein ausgewalstes Aluminium, die Aluminiumfolie, hann die Jinn- und Bleifolie bei Berpachung von Thee, Chocolade und Rafe erfeten. Sicher wird auch der Instrumentenbauer das Messing der Blasinstrumente burch Aluminium erseinen, denn ersteres widersteht den Einstüssen von Speichel und Schweif schlecht, mahrend letteres durchaus unverändert bleibt und mit groffer Leichtigkeit den Instrumenten noch einen schöneren, sonoren Alang verleiht. Das geringe Gewicht wird das Aluminium auch für optische Instrumente, große Fernrohre, Operngucher verwendbar machen, und feine Widerftandsfähigkeit gegen Geemaffer wird es bald bei allen nautischen Instrumenten statt des Meffings einburgern. Der niedrige Schmefipunkt von ca. 600° und die Fähigkeit, auch die feinften Bertiefungen der Guffformen tadellos auszufüllen, fordern dagu auf, Die Sorn-, Elfenbein-, Solgund Metallgufigegenstände bes täglichen Gebrauches aus Aluminium zu gießen. — Bon noch größerer Bedeutung als das Aluminium felost sind seine Legirungen. Unter ihnen sind die wichtigsten unstreitig die mit Rupfer. Je mehr Aluminium dem Aupfer beigemischt wird, um fo härter wird dasseibe und erreicht bei 12 proc. Aluminiumgehalt die Höhe des für Constructionstheile noch verwendbaren Särtegrades; to haben !

Finanyminister Miquel dienen, die angeblich "auf | Fr. Crawford, die wohlbekannte Parifer Berichtden Jusammenhang der höchsten Finanzhreise mit den Spihen der Behörden ganz neue Schlaglichter werfen." Wie der antisemitische Agitator erklärt, werde er eine Annäherung des Ministers Miquel an den "Baron" Bleichröder daburch zu verhindern wissen, daß er aus der finanziellen Bergangenheit des Ministers compromittirende Schriftstücke veröffentlichen werde; er besitze deren gegen 11/4 Centner! Das Ganze macht den Eindruck einer geschäftlichen Praxis, wie sie aus dem vor Iahren geführten Prozeh gegen den "Un-abhängigen" und ähnlichen Vorkommnissen bekannt geworden sind. Im übrigen wäre der Liebe Müh', gerade beim Minister Miquel Annäherung an Herrn v. Bleichröder zu verhindern, umsonst aufgewendet, da bekanntlich Herr Miquel es war, welcher dahin herrschenden Einfluß der großen Berliner Finanzfirmen auf die Geldoperationen des Staates beseitigt und an dessen Stelle einen möglichst directen Berkehr zwischen bem Bublihum und ben ftaatlichen Geschäftsstellen einrichtete. Ob unter folden Umftanden mit ber angedrohten Beröffentlichung compromittirender Schriftstücke aus der finanziellen Bergangenheit des Ministers (vermuthlich ist die Zeit seiner Thätigkeit als Directionsmitglied der Discontogesellschaft gemeint), noch ein Geschäft zu machen ist. scheint fraglich, und da Herr v. Bleichröber bisher auf die Ankundigungen der antisemitischen Blätter eben so wenig reagirt hat, so bleiben die $1^{1/4}$ Centner "compromittirender Schriftsücke" über den Finanyminister, die sich angeblich im Besth des Hrn. Ahlwardt besinden, voraussichtlich das, was sie waren, nämlich — Makulatur.

* [Gehorsame Gtadtverordnete.] Den Gipfel der Ergebenheit in den Willen ihres Borsichenden hat die Stadtverordneten-Berfammlung zu Erfurt an den Tag gelegt, als der freisinnige Wahlverein ju Erfurt eine Petition an die Versammlung richtete, auf die Aufhebung der Getreidezölle beim Reichskangler hinzuwirken. Der Borsibende Geh. Commerzienrath Stürcke sprach aus, daße er nicht gestatten könne, daß über den Antrag berathen würde, da § 35 der Städteordnung dies nicht gestatte. Die Versammlung ließ es ruhig geschehen, daß ihr Vorsithender darüber bestimmte, was sie berathen durfe, und erhob keinen Widerspruch.

Dresden, 27. Juni. Bon bem fächsischen Ministerium wurde telegraphisch die Erlaubnist zur Weiterreise der in Bodenbach jurückgehaltenen ruffifchen Juben ertheilt. Die Weiterreife erfolgte heute. Die gange Bevölherung von Tetschen und Bodenbach, ohne Unterschied der Confession, bewies den armen Reifenden ihre Theilnahme durch Unterstützungen. Die Berwaltung der dem Grafen Thun gehörigen Brauerei lieferte Stroh, der Bürgermeister erwirkte die Benuhung der Turnhalle für das Nachtlager. Männer und Frauen versorgten die Reisenden mit Rleidern, Speisen und Geld.

Desterreich-Ungarn.

Wien, 28. Juni. Der öfferreicifche Gocialiftentag wurde heute in Anwesenheit von 240 Theilnehmern eröffnet, der Delegirte Popp sprack seine Freude über die Aufhebung der Ausnahmeverordnung aus. Für die Verhandlungen, welche in deutscher und tichechischer Sprache geführt werden, wurden je wei Borsthende gewählt. Begrüßungsschreiben langten ein aus England, Irland, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und mehreren Glädten des Inlandes. Dr. Adler referirte über die Thätigkeit der Partei, betonte, daß die Regierung vor der Wahl zwischen einer öffentlich geführten Agitation und Organisation, ober einer geheimen firenggegliederten Organifation stehe, und constatirte ein stetes Wachsen der Partei. Die steigenden Beiträge für den Strikesonds, sowie für den Fonds zu Gunsten von Berhafteten bemiesen die Golidarität der öfterreichischen und der internationalen Gocialdemokratie. (28. T.)

Frankreich. Baris, 28. Juni. Das hiefige frangöstische Afrikacomité erhielt ein Telegramm aus Grand-Bassam, in welchem gemeldet wird, daß das Shiff des Afrika-Reisenden Lieutenants Aroga auf dem Gaffandraftuffe gefcheitert und bie gesammte Ausruftung der Expedition, sowie die gen und Sammungen vertoren gegangen seien. (20. I.)

England. London, 27. Juni. Im Criterion Restaurant fand gestern das vierte Jahresdiner des Berbandes englifder Gdriftstellerinnen ftatt. Bu demfelben hatten fich 35 Damen eingefunden, darunter

diese Legirungen z. B. großen Werth als Lager für die Japsen von Maschinenrädern. Aupser-Aluminium-Bronze von 8-10 Proc. Aluminium gleicht in der Farbe genau dem Golde und steht an Politursähigheit diesem mindestens gleich. Die Aluminium-Bronze ift in Bezug auf ihre Härte, Clafticität, Dehnbarkeit und Zugfestigkeit nur mit dem besten Stahl ju vergleichen, und dabei kann sie warm und half geschmiedet, gewalt, gezogen und viel leichter gegoffen werden als Stahl. Auch steht sie den Eisensorten dadurch voran, daß sie bestebig oft umgegossen werden kann, so daß abgenutzte Gegenstände aus Aluminiumbronze noch immer ihren vollen Metallwerth besitzen. Diese Bronze wird die Rupferplatten von dem Rumpf der Geefchiffe verdrängen und das jeht gebräuchliche Ranonenmetalt erseben, welches mehr als die Bronze von den Bulvergafen angegriffen wird. - Auch die schon im Gewerbe verwandten älteren Legirungen, wie Messing, Bronze und Neufilber, gewinnen sehr werthvolle Eigenschaften durch einen Zusatz von Aluminium. Go ist Messing mit 3—4,5 proc. Aluminium für Anfertigung von Conftructionstheilen verwendbarer als die bis dahin üblichen Bronzen. Die Meffingforten mit einem geringeren Indehalte als 35 proc., welche bei schwacher Rothgluth unter dem Kammer zerbröckeln, gewinnen durch einen Aluminiumzusatz die Eigenwinnen durch einen Aluminiumzusatz die Eigenschaften des Schmiedeeisens, fie laffen sich schmieden und wahen. Die Rupfer-Richel-Bink-Legirung, das Neufitber, erhält die Weiße des Gilbers bei Junahme an Jugsestigheit, wenn man das Jink durch Aluminium erseit. Aluminium-Gilber-Legirungen mit etwa 5 Broc. Silbergehalt werden schon seit einer Reihe von Jahren wegen der großen Leichtigkeit der Composition jur Herstellung der Wagebalken an seinen chemischen Wagen benutzt. Dieselbe Legierung wird bei dem jehigen Preise des Aluminiums batd auch statt des Eisens und und Messings an physikalischen Apparaten verwandt werden, weit es an der Luft nicht anläuft und das oft störende Gewicht der Apparate sehr herabseht. — Einen ganz eigenthümlichen Einstuß

erstatterin, Frau I. C. Meade, Fr. Frank Leslie, 3rl. Cobben, 3rl. g. 3immern, 3r. Edmund Goffe, Irl. Jean Midblemaff, Frl. Ewerelta Lawrence, Irl. Adeline Sargent und andere auch über Englands Grenzen hinaus bekannte Damen von der Feder. Es murben verschiedene Reben gehalten, jedoch keine Trinksprücke ausgebracht.

Ruffland. * Die Censur hat den Druck eines die Juden-

frage behandelnden Werkes des Historikers Blioch verboien. Das Werk soll u. a. einen Bergleich ziehen zwischen ben moralischen Eigenchaften der Juden und der Ruffen und soll dieser Bergleich zu Gunsten der ersteren ausgefallen sein.

Odessa, 26. Juni. Die Verfolgung des Deutschitzums.] Im ganzen russischen Reich sind die Lehrer an den deutschen Schulen vom Unterrichtsminister verständigt worden, daß sie ihre gegenwärtigen Stellungen aufzugeben haben werden, falls sie bis zum September nicht ein gutes Examen in der russischen Sprache bestanden haben. Der angebliche Iweck dieser Verfügung foll der sein, den deutschen Lehrern und Schülern gleiche Geläufigkeit in der russischen wie in der deutschen Sprache zu verschaffen.

Coloniales.

* [Für die deutsche Schule in Dar-es-Galaam] ist der Lehrer Erich Aunze in Schönau (Areis Glogau) berufen worden. Derfelbe er-hält ein Anfangsgehalt von 6000 MK.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Samburg, 28. Juni. Der Raifer und die Raiferin. welche wenige Minuten später eintraf, murben am Damthorbahnhofe, wo eine Ehren-Compagnie des hanfeatischen Infanterie-Regiments aufgestellt war, von den Bürgermeiftern, Genatoren, dem Grafen Walberfee und bem preufischen Befandten v. Thielmann feierlich empfangen. Bei der Rundfahrt um die Außenalster durch die Stadt faß die Raiferin mit bem Bürgermeifter Peterfen und der Frau Bürgermeifter Bersmann im ersten, der Kaifer mit dem Bürgermeister Versmann im zweiten Wagen. Die Rundsahrt der Majestäten um die Binnenalster bis jur Grasbrodhalle verlief programmmäßig. Auf dem Dampfer "Raifer Wilhelm II." erfolgte die Jahrt bis jur Elbbrücke und juruch nach der Landungsbrücke in Sanct Pauli, wofelbst um 113/4 Uhr die Einschiffung auf das Schiff "Cobra" stattfand.

Selgoland, 29. Juni. (Privattelegramm.) Der Raifer und die Raiferin, Bring und Prinzeffin Seinrich mit zahlreichem Gefolge, unter dem sich die Generale v. d. Golf und Sahnke befanden, haben heute um 6 Uhr die Infel Selgoland betreten, mo fie enthufiaftifch begruft wurden. Die Raiferin nahm Blumen aus der Sand der Selgoländer Frauen und Rinder entgegen und bankte überaus freundlich Der Raifer unternahm bann mit seinem Gefolge einen Rundgang um die Infel und befichtigte die verschiedensten Theile derselben sowie auch die auf Helgoland befindliche Luftschifferstation. Rach herzlichem Abschied erfolgte die Absahrt um 8 Uhr Abends unter dem Kanonendonner der anwesenden Panzerschiffe.

Berlin, 29. Juni. Der "Reichsanzeiger" bringt eine Mittheilung über die Ernteaussichten in Preußen von Ende Junk. Nach dem Inhalte der aus 484 Areisen ses sehlt je ein Areis in 6 Regierungsbezirken) im landwirthschaftlichen Ministerium vorliegenden Gaatenstandsberichte find die Ernte-Aussichten gegenüber ben Befürchtungen im April zur Zeit beffere. Im Regierungsbezirk Danzig haben in Folge ber Minterschäden umgepflügt werden müffen 26 958 Gectar Roggen und 1681 Sectar Weizen. Bon der umgepflügten Fläche sind bestellt 7698 Hectar mit Commerroggen, 1872 Hectar mit Sommerweizen. Rach dem jetzigen Stande der

übt das Aluminium auf das Schmiedeeisen aus. Dieses konnte bis dahin nicht gegoffen werden, weil es eine Temperatur von annähernd 2000 braucht, um genügend dünnflüffig ju fein und dann neigt es sehr zur Blasenbildung beim Guß. Ein Zusah von O.1 Proc. Aluminium macht das Schmiedeeisen schon bei 1200° dünnstüssig und läßt den Guß dicht und tadellos ausfallen. Beim Gußstaht genügen 0,01 Proc. Aluminium, um bemfelben eine größere Zug- und Bruchsestigkeit

zu geben. Dem elektrischen Strome verdanken wir noch einen zweiten in gewisser Richtung nicht minder werthvollen, metallähnlichen Körper, das Silicium. Der Quary, der Feuerstein, der Bergkroftall sind Sauerstoffverbindungen des Giliciums, aus deren Gluthfluß der elektrische Strom das Gilicium ebenso ausscheidet wie das Aluminium aus der Thonerde. Hatte aber dieses seizere als solches schon eine hohe industrielle Bedeutung, so wird bagegen vom Silicium nur die Aupferlegierung, die Giliciumbronze, bis jetzt technisch verwendet. Iwei Eigenschaften machen dieselbe dem Elektrotechniker besonders werthvoll, ihre ganz enorme Zugsestigkeit, die Stahl weit hinter sich läßt und ihr großes Leitungsvermögen für Elektricität, worin die Giliciumbronze das Rupfer übertrifft. In Amerika wendet man die Siliciumbronze schon zu Telegraphen- und Telephonleitungen mit großem Ersolge an, indem man Spannweiten dis zu 1000 Metern wählt ohne die Stützen durch den im Bergleich mit dem jezt gedräuchlichen Eisendraft erheblich dünneren Siliciumbroncedraft zu stark zu belasten. — Noch eine werthvolle Gieenschaft zeichnet des Aluminium sonahl mie Eigenschaft zeichnet das Aluminium sowohl wie die Eilleiumbronze aus; beide sind vorzügliche Rassinrungsmittel für Metallgüsse. Fast alle Metalle haben einerseits mehr oder weniger die Eigenthümlichkeit im Gluthfluß den Sauerstoff der atmosphärischen Luft aufzulösen, um beim Er-kalten benselben wieder auszuscheiden, wodurch Blasenbildungen im Gust entstehen, andererseits verbinden sich die gluthflüssigen Metalle ober-

Wintersaaten ist unter normalen Verhältnissen ber Körnerertrag ju schätzen in Procenten (eine Mittelernte gleich 100) bei Roggen mit 60, bei Weizen mit 85 Proc. Die entsprechenden Jahlen belaufen sich in derselben Reihenfolge bei Marienmerber 20 983, 1930, 5038 und 722 Sector, 76 und 99 Proc.; Königsberg: 37 127, 2168, 7249 und 3231 Hectar, 68 und 91 Proc.; Gumbinnen: 8382, 1592, 1948 und 916 Sector, 87 und 99 Procent; Coslin: 28 325, 487, 6078 und 1113 Hectar, 47 und 74 Procent; in der gangen Monarchie auf 421 734, 184 740, 58 198 und 141 422 Hectar, 751/2 und 83 Proc. Die Anbauflächen des Winterroggens und Winterweizens unterliegen in Preufen keinen größeren Schwankungen. - Im Jahre 1890 waren angebaut mit Winterroggen 4332 139, Winterweisen 1 035 115, Gommerroggen 84 620, Gommerweizen 86 741 Sectar. Der Stand bes Winterroggens ift am ichlechteften in Coslin, Dangig, Oppeln, Breslau und Coblenz, er ist in Procenten einer Mittelernte am niedrigsten geschäht in den Areisen Strehlen, Lauenburg, Rummelsburg, Gtolp. Butow, Carthaus, Ratibor, Falkenberg D.-G. und Glatz. Der Stand ber Commerfacten wird bezeichnet: in 50 Areifen als fehr gut, in 234 als gut, in 193 als befriedigend und mittel, in 7 als schlecht. Ueber die Aussichten der Rartoffelernte kann noch kein Urtheil abgegeben werben. Die Frofte im Anfang Juni haben ben Gaaten im großen Ganzen keinen erheblichen Schaden zu-

- Den "Politischen Nachrichten" zufolge halt der Bundesrath noch in diefer und in der folgenden Woche Sihungen ab. Der Reichskanzler v. Caprivi werde in der ersten Hälfte des Juli einen Erholungsurlaub antreten; nach feiner Rüchkehr werde ber Staatsminister v. Bötticher in der Mitte des August zum Aurgebrauch sich nach Karlsbab begeben.

- Das "Berliner Tagebl." erfährt zuverläffig. Emin Bejcha fei am 22. März von Rafuri in Raragwe in nordöstlicher Richtung abmarschirt, muthmafilich nach dem Safen Mpororo am Albert Edward-Gee. Lieutenant Stuhlmann folle ihm nachfolgen. In Kafuro hat Emin einen Walt eingeseizt. Emin beabsichtigt, nach Beendigung seiner Expedition nach Bagamono jurückzukehren. Die Wangoni haben nach Tabora und Usongo geschickt und um Trieben gebeten.

- Der "Reichsanzeiger" schreibt: "Eine große Anjahl von Zeitungen bespricht eine Mittheilung der "Hamb. Nachr.", nach welcher die deutsche Regierung bei anderen Bundesregierungen den Wunsch erhoben habe, es möge auf diejenigen Blätter, welche den Fürsten Bismarck in der gegenwärtigen Lage nicht hinreichend als Brivatperson behandeln, eine tohase Einwirkung geübt werden. Die Mitthenung der "Hamb. Nachr." entbehrt jeder Begründung."

— Die Banksirma Louis Weigert hat ihre Bahlungen eingestellt. Ein Inhaber berfelben, Dr. Louis Weigert, ift verschwunden. Die Börse wird durch das Fallissement wenig berührt. Auch verlautet von Bertegenheiten einer Productenfirma.

- Die hiefigen Jeitungen faffen die Erklärung des ikalienischen Ministerpräsidenten Rubini als eine Publication der bereits erfolgten Perlängerung bes Breibundes auf und begrüßen mit aufrichtiger Freude die fortbauernden Garantien für die Erhaltung des europäischen Friedens. Die "Nordd. Allg. 3tg." fchreibt, durch die Erklärungen Rudinis fei allen Machenschaften gegen die Berlängerung des Dreibundes ein Ziet gefeizt. Es fei ein hochbedeutsames, allgemeiner Beruhigung förderliches Ereigniss, daß durch diese Erklärungen die Thatfache öffentlich gemacht werde, daß der Dreibund verlängert fei. Der laute, freudige Zuruf der Deputirtenkammer werbe die Zuversicht derer kräftigen, melde das

flächlich mit Gauerstoff, wodurch nicht nur Berluste an Metall, sondern auch Berunreinigungen des Guffes felbft bedingt find. Beide üble Eigenschaften steigern sich mit der Höhe des Schmelzpunktes, weshalb das Schmiedeeisen sie in so hohem Masse zeigt, daß es zum Gust nicht ver-wandt werden kann. Ein Zusatz von Aluminium. bei manden Metallflüffen auch von Giliciumbronge, hebt diese Uebelftande, macht den Guf leichtstuffiger, homogener und feinkörniger im Bruch. Das Aluminium, Gilicium und ihre Bronzen spielen auch auf der Franksurter Ausstellung eine große Rolle, wenngleich dieselbe auch keine gerade augen-fällige ist. Die vielen Stromleitungen und Rabel, die Dampfmaschinen und Dynamos, sie alle besiehen aus diesen Metallen oder es sind doch wenigstens gewisse wichtige Constructionstheile baraus gesertigt. so daß eine eingehende Besprechung der Eigenschaften dieser Metalle hier wohl am Plake ist. Damit ist aber das Kapitel der chemischen Elektrotechnik und dassenige, was die Ausstellung hiermit hiere die Ausstellung hiermit bietet und noch bieten wird, lange nicht erschöpst. Gerade in der lehten Zeit hat die Elektrotechnik in Zweige der Industrie modisicirend und umgestaltend eingegrifsen, mit denen sie auf den ersten Blick gar nichts gemein zu haben scheint. Sie werden erstaunen, meine verehrten Leser, wenn ich Ihnen berichte, daß man das Leder elektrisch gerbt, Gewebe aus Wolle. Baum-Leder elektrisch gerbt, Gewebe aus Wolle. Saumwolle oder Flachs elektrisch färbt, Leinen und Stroh elektrisch bleicht und dem Kartosselspiritus das Fuselöl elektrisch entsieht. Doch darüber ein andermal, wenn diese Betriebe in Franksurt im Gange sein werden. Iedenfalls werden Sie allmählich zu der Einsicht kommen, daß die Antwort auf die Scherzfrage "Was hat ein Elektratechniker mit dem lieden Gott gemeinsam", welche Leutet Reim lieden Gott gemeinsam", welche lautet "Beim lieben Gott ist kein Ding unmöglich", anfängt eine gewisse Berechtigung zu erlangen. Oder sollte auch hier basür gesorgt sein, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen? Wir fürchten und hoffen es.

kostbare Gut des Friedens erhalten sehen wollen und diejenigen verwarnen, welche Anschläge im Schilde führen.

Berlin, 29. Juni. Bei der heute Nachmittags fortgesehten Stehung der 4. Klasse der 184. preusischen Alassenlotterie fielen:

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 131873

20 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6140 9861 20 853 20 959 21 668 29 864 40 989 66 942 73 382 76 537 83 523 88 935 105 016 106 953 111 247 115 176 138 449 151 188 163 638 188 702.

29 Gewinne von 1500 Mh. auf Nr. 6179 5790 14 210 22 184 25 320 30 549 33 223 35 762 44 930 60 597 74 212 75 072 78 373 94 398 104 371 123 490 123 565 135 697 139 161 146 917 164 601 169 133 169 766 170 482 172 343 173 601 174 949

Luzemburg, 29. Juni. Die Nachricht des Parifer "Temps" über einen officiellen Befuch bes Großherzogs in Paris wird von unterrichteter Geite als unbegrundet bezeichnet.

Condon, 29. Juni. Die,,Morningpoft" befpricht die geftrigen Erhlärungen Rubinis, und meint, Italien fei vollkommen der Ansicht, daß das Gleichgewicht im Mittelländischen Meere für Italien absolut nothwendig sei, und daß es seine Berbundeten jur Gee wie ju Land sich erhalten muffe. Der "Gtandard" wendet sich gegen die Haltung der Radicalen und weift darauf hin, wie feste Burgeln der Gedanke des Dreibundes, welcher vornehmlich ein Friedensbund, in dem Geiste der italienischen Staatsmänner gefaßt habe.

London, 29. Juni. 3m Unterhaus erklärte der Unterstaatsfecretar des Aeufern Fergusson, es sei noch nicht zu sagen, welche Wirkung die jüngst erfolgte Verwerfung der Generalakte der Bruffeler Antiffilaverei - Conferenz durch die framösische Kammer bezüglich der Ratisicirung ber Ante haben werbe. Der Chlavenhandel an ber Oftkufte von Afrika fei thatfächlich erloschen. Die jüngsten Operationen in der Umgebung von Guahim hätten ju ber Beseitigung bes Ghtavenhandels im Rothen Meere beigetragen.

Konftantinopel, 29. Juni. 3m Dorfe Kili (District Starim, Bilajet Aleppo) ist durch eine Commission der Aerste das Vorhandensein der Cholera constatirt.

Danzig, 30. Juni.

* [Berichte über die Lage des Danziger Getreidemarktes. BehufsGewinnung einer laufenden Uebersicht über die Lage des Getreidemarktes hat der Herr Minister für Kandel und Gewerbe durch Erlass vom 5. d. M. auch vom Borsteheramt der Danger Raufmannschaft für die Monate Juni, Jult und August d. 3. wöchentliche und von da ab monatliche Berichte nach folgendem Schema erfordert:

1. Auf den Lägern befindliche Mengen von

Weigen und Roggen, -

2. die auf Grund erfolgter Abschlüffe hierher ju liefernden Mengen von Beijen und Roggen nach a) Quantum, — b) Herhunftsländern, c) Lieferungsterminen, - d) Lieferungspreisen, -3. vom Auslande vorliegende, noch nicht an-

genommene Offerten wie ju 2, -

4. Marktpreis, -5. Bemerkungen über die allgemeine Lage des Getreidegeschäfts seit der letzten Nachweisung. Hierauf sind vom Borsteheramt unterdest die beiden folgenden Berichte erstattet worden:

Nach dem Ctande am 15. Juni 1891:

3u 1: Gpeicherbestände 3333 Tonnen Weizen und 650 Tonnen Roggen; — auszerdem die Vor-räthe der Mühlen ca. 4000 Tonnen Weizen und 700 Tonnen Roggen.

3u 2: Im Laufe des Monats ca. 1500 Tonnen Roggen und ca. 2000 Tonnen Weigen — darunter ca. 800 Tonnen Weizen und 1700 Tonnen Roggen von Gi. Betersburg.

nicht zu ermitteln. Um unu nennensmerthe Mengen kann es sich übrigens nicht handeln. Die hiefigen Jufuhren pflegen jum weitaus größten Theil in Confignation an hiefige Commissionshäufer zu kommen und hängen von bem mehr oder minder gunftigen Stande der hiesigen Marktpreise ab.

34 4: Regulfrungspreis am 16. Juni für Beigen, bunt lieferbar, tranfit 1264 hollanbifch 188 Mk. pr. Tonne, jum freien Derkehr 12848 nollanbifch 236 Ma.; für Roggen, lieferbar, 120% hollandifch transit 160 Ma., jum freien

Berkehr 210 Mit. pr. Tonne.

Bu 5: In Folge ber im Mary b. Is. eingetretenen Steigerung ber Preife fur Weisen und Roggen wurden die hier vorhandenen, nicht bedeutenden Speichervorräthe, sowie auch die erste Staffel der auf dem Masserwege von Polen hierher hommenden Frühjahrezusuhren überraschend schnell geräumt; das Berladungsgeschäft nahm im März, April und Wai einen recht flotten Verlauf und gleichzeitig trat als Mitbewerber auch für Transismaare der inländische Consum lebhast in die Schranken, fo daß der Preisunterschied gwijchen unverzollter Transitwaare und Waare des freien Berkehrs von 43 Mk. für die Tonne ju Anfang Märs sehr bald, nicht nur für Roggen, sondern auch für Beijen auf die volle Sohe des Bolles, 50 Mh. pr. Tonne, stieg.

3m Mai wurde der Bedarf ber inländischen Mühten fo dringend, daß die Berwendbarkeit bes hier an ben Markt gebrachten ausländischen Getreides für ben Export gang aufhörte; und es trat in der zweiten hälfte des vergangenen Monats der hier gang neue Fall ein, daßt unfere sämmtlichen größeren Exporthäuser ihre jum Export angesammetten Speicherbestände von Transit-Weizen und Transit-Roggen nach und nach an Mühlen-Etablissements hier und in der Proving (Pr. Stargard, Bromberg) absenten zu Preisen, die um weit mehr als 50 Ma. (den Betrag des Jolles) böher auskamen als die in England oder Chandinavien erzielbaren Breife. Der Export seewarts — abgesehen natürlich von den schon in den Monaten vorher nach dem Auslande perhauften und erft jett jur Berladung gekommenen Partien — hat daher seit Mitte Mai so gut wie aufgehört. Gleichzeitig waren in unserem Hinterlande, namentlich im Königreich Polen, moher wir unter gewöhnlichen Berhältniffen auch nach einer geringen Ernte im Mai und Juni

immerhin ais zweite Graffet der gewohnugen Frühjahrs-Jufuhr ein nicht unbeträchtliches Quantum Beizen und Roggen — allein von Unterpolen (Nieszawa, Mloclame, Plock, Wyszogrod) auf dem Wasserwege etwa 5000 Tonnen — erwarten dürfen, die dort im Cande selbst bezahlten Preise durch die Nachstrage für den eigenen Consum derartig in die Höhe geschnellt worden, daß die Abladungen dorther sowohl auf dem Waffer- wie auf dem Cifenbahnwege gang plöhlich ein vorzeitiges Ende fanden. Die schon nach Danzig abgeladenen Gendungen wurden jum weitaus größten Theile schon unterwegs an Mühlenbesitzer bei Thorn und Bromberg verkauft. Auch sind von Danzig Wasserfahrzeuge mit Roggen nach Grauden; nnd Bromberg stromaufwärts gegangen, ein seit vielen Jahrzehnten nicht dagewesener Fall; und es sehlte wenig, so wäre sogar ein Abschluß in Getreide (Weizen) von hier nach russisch Polen zu Stande gekommen.

Auf solche Art von jeder Aussicht auf Getreide-Zufuhren auf den altgewohnten Wegen abgeschmitten und angesichts der immer mehr zu-sammenschrumpfenden Läger ist unser Platz neuerdings in die ungewöhnliche Lage gehommen, zur Dechung des nothwendigsten inländischen Bedarfes mehrere Dampferladungen Weisen und Roggen von Petersburg zu beziehen. Gind in anderen Canbestheiten die Berhältniffe ähnlich wie hier, so läft sich voraussehen, daß bis jur neuen Ernte ber heimische Bedarf nur unter einer weiteren Steigerung der Preisc sowohl für Weizen, als namentlich auch für Roggen wird gebecht werden können, selbst wenn die Entwickelung der diesjährigen Saaten weiterhin einen günstigen Berlauf nehmen follte.

Jedenfalls haben sich die Preisverhältnisse, wie fie jur Zeit am hiesigen Getreide-Markte liegen, einzig und allein aus den natürlichen Gesetzen, nach welchen sich Angebot und Nachfrage in letzter Linie überall regeln mussen, entwickelt. Die Speculation hat hier gar keinen mahrnehm-Einfluß auf die Preisbildung ausgeübt. Die schwebenden Termin-Engagements an der hiesigen Börse für die nächsten Monate Juni, Juli, August, also bis zur Ernte, beschränken sich für Weizen wie für Roggen auf höchst unbedeutende Mengen.

Dass im Innern Ruflands, namentlich in den östlichen und südlichen Gouvernements noch beträchtliche Quantitäten von Weigen und Roggen, wenn auch nicht annähernd fo große wie in früheren Jahren, disponibel sein sollen, mag richtig sein; allein ob diese Waare nach Deutschland ihren Weg nehmen wird, oder nach anderen Consumtionsgebieten, wo fle gleichfalls nöthig gebraucht wird, wird gang davon abhängen, ob Deutschland durch günstigere Preisgebote, bestehungsweise durch Ermäßigung seiner Einfuhrzölle, den Inhabern der Waare in Ruftland einen Verhauf nach Deutschland annehmbarer machen wird, anderswohin. Reinesfalls find folche Borrathe in Ruftland oder Desterreich in die Reihe der Jusuhren aufzunehmen, auf welche Deutschland unter allen Umständen rechnen darf.

Rady dem Stande am 22. Juni 1891: 3u 1: 3845 Tonnen Weizen und 1760 Tonnen Roggen Speicherbestände, — mit Ausschluß der Borräthe der Mühlen. Lettere mögen auf etwa 2800 Tonnen Weizen und 700 Tonnen Roggen angenommen werden.

Ju 2: Im Laufe des Monats noch ca. 1100 Tonnen Weisen und 290 Tonnen Roggen von Bolen und Ruffland und 10 Tonnen Roggen vom Inlande. Hierin sind übrigens 890 Tonnen Weizen und 75 Tonnen Roggen enthalten, die schon in der vorigen Nachweisung vom 15. d. M. angegeben waren.

Ju 3: Bergl. die Bemerkung in der vorigen Rachweisung vom 15. d. M.

3u 4: Regulirungspreis am 23. Juni für Weizen, bunt lieferbar, transit 1264 holl. 187 Mark, 1284 jum freien Berkehr 236 Mk.; — für Roggen, lieferbar, 1204 holl. transit 158 Mk., jum freien Berkehr 208 Mh.

3u 5: Die in der vorigen Nachweisung aufgeführten 1700 To. Roggen von Betersburg find hier unterdest angehommen.

Rach den Angaben der Marienburg-Mlawkaer Gisenbahn und den Thorner Beichsel-Rapporten waren in der vergangenen Moche hierher und find hier jum Theil unterdeft ange-

	100			
	1. Weizen:		2. Roggen:	
	a. über Illowo	b. über Thorn	a, über Illowo	b. über Thorn
100	auf d. Eifenb.:		auf b. Eifenb.:	
	ini 320 To.	130 Io.	120 Io.	176 To.
117.		- "	50 ,,	- 11
,, 18.	, 60 ,,	- "	80 ,,	10
119.	20 ,,	209 ,,	30 ,,	161
	90 1	100 10	60	- 11
,, 21.	, 10 ,,	- "	120 ,,	- "
,, 22. ,	- 11		TH. 11	- "
- În	[. 790 Io.	339 Ip.	460 Io.	337 Io.

= 1129 Lo. Weigen und 797 To. Roggen. Günstigeres Wetter und bessere Ernteaussichten haben einen Rückgang der Preise jur Folge ge-habt. Es gilt dies auch hinsichtlich unseres russischpolnischen Hinterlandes. An unserem Platze wo die Nachfrage für den Export bei der Höhe der Preise noch nicht concurriren konnte -Beigen um 2-3 Ma. Roggen um ca. 2 Ma. für die Tonne heruntergegangen. Namentlich gaben rothe Beigen im Preise nach, mahrend bunte knapp blieben. Inländischer Weisen war gar nicht am Markte. Dagegen sind von inländischem Roggen durch den hohen Preisstand noch einzelne kleine Reste (ca. 30—50 Tonnen) an den Markt gelocht morden.

Daft die vorübergebend aufgetretenen, wenn auch nur fehr beicheidenen Abladungen von Ruffland hierher anhalten werden, täft sich nicht annehmen, fofern hier nicht wiederum eine Breiserhöhung eintreten sollte. Bur Beit klagen die ruffischen und polnischen Ablader, daß die Pangiger Notirungen Berluft laffen.

Der nächste Bericht wird am 1. Juli qu erftatten fein.

wr. Bubig, 28. Juni. Da Herr Superintenbent Schaper in Bohlass verhindert ist, an bem, Donnerstag, ben 2. Juli cr., in Bohlschau stattsindenden Jahressest bes Guffan Adolf-Imeignereins die Jeftrebe ju halten, hat sich Horr Pfarrer Böckler, hier, zur Uebernahme ber-jelben bereit erklärt. — In Folge der günftigen Witterung der letzten Tage hat sich der Graswuchs unserer Wiesen noch merklich gebessert, und auch der Etand des Commergetreides berechtigt zu günftigen Gossprungen. Gelten ist mach das Greschenen seisstere Hartoffeln so elten ist wohl das Erscheinen frischer Hartoffeln so sehr erwartet worden, wie in diesem Jahre; dem die Iahl der Familien, die dieses Brob ber Armen lange nicht auf ihrem Tische gesehen hat, ift hier nicht gering. — Der seit einigen Iahren neben bem Dampfer "Bugig" mahrend ber Commerzeit ein-gelegte Betsonen-Dampfer "Secht" hat diesmal feine

Grunde, weil in Folge der allgemeinen Theuerung auch Handel und Berkehr darniederliegt und selbst die Ladungen des "Puhig" nicht denen früherer Jahre gleichkommen.

Aus der Tilstter Niederung, 26. Juni, schreibt man der "K. H. Haufter Die Form der Eindeichung des Memeldeltas hat nunmehr eine sestere Gestalt ange-nommen. Man hat erkannt, daß diese Ländereien mehr unter den verheerenden Wirkungen des Rückstau-mehr aus des Luiste. massers des Kurischen Haffen, als unter denen des Frühjahrshochwassers zu leiden haben, und man hat daher das Project: Errichtung eines unmittelbar am Haff gelegenen Schutzdammes, mit welchem die Strombamme ber Munbungsarme verbunden werben follten, megen ber hohen Roften befinitiv fallen laffen. Bur Ausführung wird vielmehr ein Project gelangen, meldes dahin geht, die in der Niederung vorhandenen Chauffeen als Damme zu benuhen und zur Berbindung derselben Deiche herzustellen. Jür die Entwässerung der Deich-gebiete sollen Schöpswerke errichtet werden, ebenso mehrere Schleufen, um die Schiffahrt frei zu halten.

Vermischte Nachrichten.

* [Gtubentenherbergen.] Der beutiche und öfterreichische Alpenverein hat auch in diesem Iahre einen Aufruf an die deutschen Studenten ergehen lassen, um von neuem zur Benutzung der von ihm in den Alpentändern errichteten 407 Studentenherbergen für die bevorstehenden großen Gerbstferien aufzumuntern. Bonner Studirende, die in den vorigen Herbstferien die Alpen durchwandert, berichten über die gute und billige Berpflegung in ben herbergen überrafchend Gunftiges. Die betreffenden Legitimationsbucher werden auf bem Rectorat ber Universitäten ausgegeben. Dort hann auch bas Bergeichnift ber Stubentenherbergen, fowie ber Preisermäßigung bietenben Gifenbahnrestaurationen und Schuthütten eingesehen merben.

* [Eine Erfindung.] Große Ohren hat man nie-mals für etwas Schönes oder Begehrenswerthes ge-halten; jeht kommen sie aber zu Ehren durch eine Ersindung, welche sich ein Dresdener mit Namen Scheibe hat patentiren lassen. Die Ersindung besteht, mie herichtet mirk in einer Schleise melche mich berichtet wie berichtet wird, in einer Schleise, welche man um das Ohr legt, und die bestimmt ist, die Kopsbedeckung sestzuhalten, damit sie nicht vom Winde sortgeweht wird. Natürlich wird man seinen Hut um so sicherer tragen, je größer das Ohr ist, welches ihn sestzu-kelten hat

* [Geltfamer Aberglaube.] Der Obmann ber Wiener Rauchsangkehrer-Gehilfen, Gustav Westendorfer, gelangte in den Besith solgenden amtlichen Schriftstucks, welches Eigenthum des Bezirks-Rauchsangkehrermeisters Bart Wachauer in Fünshirchen und an biesen vom 12. Juni 1889 batirt ist: "Geehrter Herr Wachauer! Am 6. Juni war Ihr Geselle in unserem Dorfe segen, und bei dieser Gelegenheit hatte sich ein kleines Mädchen vor seiner schwarzen Gestalt so sehr erschrecht, daß es in Krämpse siel. Sie werden hiermit ausgefordert, von dem betreffenben Gesellen ein menig Kopf-haar, samie ein Stückchen von seinem Hembe so ichnell als möglich einzusenden, damit wir mit diesen Sadzen das Mädchen räuchern und vom Tode retten können. Szabolcs, Comitat Baranya, am 12. Juni 1889. Georg Csonka, Gemeindevorstand."

* [Die verbannte Schwiegermutter.] Bor einigen Tagen wurde die russische Fürstin W. auf ausdrück-lichen Besehl des Jaren nach Sibirien verbannt, Diese etwas mysteriöse Nachricht brachte untängst die in Borbeaux erscheinende Zeitung "Beit Borbelais". Die Madrider "Epoca" ließ es sich angelegen sein, von dem dunklen Geheimnisse den Schleier zu ziehen, und förberte folgende Einzelheiten über die Verbannung der Fürst M. ans Tageslicht: Ein hoher Mirben tröger des Veterahurger Kafre vollen. ber Jurin us. ann Lagestigt: Ein hoher könrbeit träger des Petersburger Hoses nahm vor mehreren Monaten die Tochter der erwähnten Türstin zur Gemahlin. Als Morgengabe überreichte er ihr eine Gumme von 40 000 Rubeln zur beliebigen Verwendung. Dieses Geld wurde von der Jürstin Mutter eigenhändig gestohlen, und obwohl sie sofort von allen "Missenden", welche die großen Bedürsnisse und die gewingen Geldmittet der haben Dame kannten. bes Diebstahls beschuldigt murbe, legte fie fich aufs Leugnen, mas ihre Sache nur verschilmmern mußte; benn ba von ben Anklägern ein erbrüchendes, unmiberlegliches Leweismaterial beigebracht werden konnte, mußte sie schließlich ihre Schulb doch einge-stehen. Damit nun der Skandal nicht erst die Gerichte beschäftige und so in die Oessentlichkeit dringe, wurde die Jürstin heimlich nach Sibirien geschicht, und zwar fur ihr ganzes Lehen. fur ihr ganzes Leben.

Wien, 27. Juni. Die Arbeiten bes Comités für bie im Jahre 1892 in Wien stattfindenbe Musik- und Theater-Ausstellung schreiten, nach einer Mittheilung von unterrichteter Seite, bestens fort. Eine glänzende Beschickung der Ausstellung erscheint allerseits gesichert. In England, Amerika, Frankreich und Deutschland haben sich besondere Comités behus Förderung der Ausstellung gehildet.

Ausstellung gebildet. Der Präsident des Berliner Comités ist der Hostheater-Intendant Graf v. Hochberg. Condon, 27. Juni. Die Blätter berichten aus Manchester über private Versuche mit einer pneumatischen Kanone. Dieselbe seuere eine mit Dynamit oder einem anderen Explosiosstoffe gestüllte Eranate ab und soll in ieder Einsicht jeder Hinsicht die pneumatische Kanone von Zalinghi übertreffen. Die Erfindung stammt von dem Ingenieur

Marburg, 28. Juni. Nach ber Eröffnungsfeier der neuen Universitätsaula und bem darauf solgenden Festmahl besichtigte der Cuttusminister, Graf Jeblih-Trühschler, im Laufe des gestrigen Tages die Universitätsinstitute. Ein dem Minister von der Studenten-schaft dargebrachter Fackelzug beschloß Abends die Feierlichkeiten. Graf Zedliz-Trühschler verabschiedete sich darauf mit herztichen Worten und sagte unter anderem, bas, mas er heute auf ber Philippina gefeben, habe in ihm die Ueberzeugung gereift, baf an biefer Stätte alter, beutscher Miffenschaft auch unter bem neuen Regime ernstlich und treu gearbeitet werde. Heuse ist ber Minister nach Franksurt a. M. abgereist.

Wien, 26. Juni. Während der heutigen Bormittagsprobe des Ausstattungsstückes "Im Neiche der Lust" im Fürst-Theater, in welchem Flugkünstter beschätigt sein sollten, Kürste der Schauspieler Mallisch, welcher gleichfalls sliegend mitwirkte, von der Höhe des Schultpadens derah und klich besimmenste liegen Schnilrbodens herab und blieb besinnungslas liegen. In später Abenbstunde wird bekannt, daß die Behörde

Comeubiche fortgeschleppt und verlangt 5000 pfund Löfegelb.

Schiffsnachrichten.

Antwerpen, 25. Juni. Der englische Dampser "Astro-loger", von Ceith, hat hier 9 Mann von der Besahung der Bark "Hanna", aus Mariehamn, gelandet. Die Bark war mit Holz nach Dünkirchen bestimmt und in gefährlicher Lage an der schottischen Rufte gestrandet, wo sie von Capt. Müller bemerkt wurde. Letterer unternahm sofort Nettungsversuche, die schliehlich auch von Erfolg waren.

Liverpool, 24. Juni. Das schwedische Rriegsschiff Banadis", in Gibraltar angehommen, hatte die Manichaft einer fpanischen Gelunke an Borb, welche es von dem gekenterten Brack, an dem die Schiff-brüchigen sich 10 Stunden festgehalten hatten, ge-

Remork, 27. Juni. (Tel.) Der Hamburger Schnell-bampfer "Rormannia", von Hamburg kommend, und ber Bremer Schnellbampfer "Kaifer Wilhelm II.", von Bremen kommend, sind hier eingetroffen.

Standesamt vom 29. Juni.

Geburten: Schuhmachergef. Rart Caul, I. - Arb. Otto Sahn, G. — Schachtmeister Anton Weichselbaum, G. — Schuhnucherges, Friedrich Gruzlak, X. — Schiffseigner Julius Löpke, G. — Maschinenheizer Paul Merner, I. - Schneibermeifter Joha . Pon plun, G. — Fabrikarbeiter Wilhelm Cang, I. — Runger Rarl Rirstein, I. — Arb. Johann Staroszeznk, G. — Gecond-Lieutenant Niholaus v. Rathenow, I. - Seizer Emil Reich, G. — Tifchlerges. Friedrich Engelhardt, G. — Comiebeges. Gottfried Lischick, G. — Unehel.:

Aufgebote: Agl. Criminal-Schutymann Rarl Albert Oito und Mathilbe Iohanna David. — Schmied Friedrich Wilhelm Krokowski hier und Iohanna Henriette Krokowski in Connenborn. — Müllergeselle Karl Ludwig Röber und Magdalena Hohn. — Arbeiter

Aarl Ludwig Nöder und Magdalena Hohn. — Arbeiter Aarl Louis Connabend und Antonie Frida Borowski. Heirafhen: Arbeiter Gottfried Heinrich Borchert und Maria Luise Beich. — Cchmiedeges. Hermann Gustav Bolius und Martha Marie Luise Biegel. Todesfälle: Frau Ieanette Malwine Melcher, geb. Meber, 54 I. — X. b. Schmiedegesellen Eduard Kuszel, 4 M. — Mittwe Anna Karoline Groß, geb. Matthies, 65 I. — C. h. Arbeiters. Franz Semray. 11 M. 65 J. — G. d. Arbeiters Franz Semrau, 11 M. — G. d. Arbeiters August Ielinshi, 3 M. — G. d. Schlossergesellen Paul Corenz, 6 M. — Wittwe Marie Couife Heering, geb. Schlagowski, 42 I. — S. d. Schuhmachergesellen Iohann Mampe, 5 M. — Frau Esther Bartsch, geb. Peters, ca. 74 I. — S. d. Hausbieners August Wilke, 8 M. — Unehel.: 1 X.

Telegramme der Danziger Zeifung.

Selgoland, 29. Juni. Auf der Jahrt die Elbe abmarts theilte ber Raifer mit lebhafter Freude dem Director der Pachetfahrt mit, doft ber Dreibund auf weitere fechs Jahre verlängert fei.

Rom, 29. Juni. 3m Genate theilte heute der Minifterprafident Rudini mit, die neuen Verfrage auf Berlangerung des Dreibundes feien unterzeichnet und murden noch por Ablauf der alten in Araft treten.

Börfen-Depeschen der Danziger Zeitung. Frankfurt, 29. Juni. (Abenbborfe.) Defterreichifche Ereditactien 2571/2, Frangofen 2541/2, Combarben 923/4, Ungar. 4% Goldrente 91,30, Ruffen von 1880 -, Bochumer 105, Gelfenkirchen 155,10, Sarpener 182,70, Caurahütie 116,50. Tendens: beruhigter.

Baris, 29. Juni. (Schluftcourfe.) Amortif. 3% Rente 95,95, 3% Rente 95,121/2, 4% ungar. Golbrente 92,75, Frangofen 642,50, Combarden 232,50, Türken 18,521/2, Aegnpter 487,50. Tenbeng: beffer. - Robjucher loco 88º 34,75, weiser Judier per Juni 34,871/2, per Juli 34,75, per Juli-August 34,75, per Oktober-Jan. 34,00. - Tenden: ruhig.

Condon, 29. Juni. (Schluficourfe.) Engl. Confols 957/16, 4% preuft. Confols 105, 4% Ruffen von 1889 99, Türken 183/s, ungar. 4% Goldrente 915/s, Aegopter 963/4. Platy - Discont 13/8 %. - Tendeng: ruhig. — havannagucher Nr. 12 15,00, Rübenrobzucher 133/8. Tenbeng: matt.

Betersburg, 29. Juni. Wechfel auf Condon 3 M. 87,25, 2. Orientanleibe 102, 3. Orientanleibe 1021/8.

Rohzucker.

Carivathericht von Otto Gerike, Danzig.)
Danzig, 29. Juni. Stimmung: stilk heuttger Werth itt 12,90/13,00 M. Basis 88° Rendem, inct. Sach transito franco Hafenlah.
Magdeburg, 29. Juni. Mittags. Stimmung: schwach. Juni 13,30 M. August 13,35 M. do., Septor. 13,07½ M. do., Oktor. 12,37½ M. do., Novbr.-Dezbr. 12,17½ M. do., Oktor. 12,37½ M. Räufer. Juli 13,27½ M. do., Abends. Stimmung: rudig. Juni 13,27½ M. Räufer. Juli 13,27½ M. do., August 13,32½ M. do., Septor. 13,05 M. do., Oktor. 12,35 M. do., Rondr.-Dezbr. 12,17½ M. do.

Danziger Biehhof (Borftadt Altschottland).

Montag, 29. Juni.
Aufgetrieben waren: 29 Kinder, nach der Hand verkauft, 73 Hammel. 188 Landschweine preisten 33—35
und 37 M per Etr. Alles lebend Gewickt. Das Geichäft verlief stau, der Markt wurde nicht gekäumt trot des geringen Auftriebes.

Berliner Biehmarks.

(Tel. Bericht ber "Danziger Zeitung.")

Berlin, 29. Juni. Rinder: Es maren jum Berhauf geftellt 3461 Stud. Tendene: In ber Borwoche haben die Schlächter bedeutende Berlufte erlitten, auferbem machte sie Gewitterschwüle beforgt. hierunter hat das gesammte Diehgeschäft, namentlich der Rinderhandel. gelitten. Go flau und gebrücht wie feit lange nicht, weichend; viel Ueberftand. Bezahlt murbe für: 1. Qualität 55-58 M, 2. Qualität 50-54 M, 3. Qualität 42-49 M, 4. Qualität 37-40 M per 100, 46 Fleischgewicht.

Schweine: Es maren jum Berkauf geftellt 9311 Stud. Tenbeng: Obgleich ca. 3000 weniger aufgetrieben maren und der Export fich heute flärker gestaltete als in ber Bormoche, mar bas Gefchaft flauer; haum geräumt. Bezahlt murde für: 1. Qual. 48 Mt, ausgesuchte barüber, 2. Qual. 41-44 M. 3. Qual. 36-40 M per 100 th mit 20 % Tara.

Sammel: Es waren zum Berkauf gestellt 26919 Stück. Tendens: Befte Chlachtmaare mar gering vertreten. 3/4 bes Auftriebes bestand aus Ungarhammel. Die Rachfrage war geringer, nur beste Lammer maren gesucht und gingen zu guten Breifen ab. Ungarhammel erzielten im allgemeinen Mittelpreise, geringe Waare mar ichmer perhäuflich. Die Vorwochenpreise wurden nicht gang erzielt; es blieb Ueberftanb. Bezahlt murbe für: 1. Qualität 49-51 Bf., befte Lammer bis 55 Pf., 2. Qual. 46-48 Pf. per 83 Fleischgewicht.

Broductenmärkte.

Rönigsberg, 27. Juni. (Wochenbericht von Bortatius u. Grothe.) Spiritus war durchweg in sehr stiller Tenden und ist, abgesehen von kleinen Schwankungen, zu ziemlich unveränderten Breisen umgeseht. Im Termingeschäft ist regeres Leben nicht eingetreten. Jugesührt wurden vom 20. die 26. Juni 50.000 Liter, gekündigt 15.000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 72. M. Br., nicht contingentirt 493/4, 50 M und Gd., Juni nicht contingentirt 50 M Gd., 50½ M Br., Juli nicht contingentirt 50 M Gd., 50½ M Br., August nicht contingentirt 50 M Gd., Alles pro 10.000 Liter % ohne Fah.

Ghiffs-Lifte.

Reufahrwasser, 29. Juni. Wind: W.
Angekammen: Johanna, Banselom, Gloucester, Galz.
— Freundichaft, Liesow, Höganäs, Chamotisteine.
Peter, Edmidt, Gent, Dachpsannen. — Marie, Golder-Gefegelt: Dan. Aufterbrigg "Dernen" nach Ropenhagen. Richts in Sicht.

Fremde.

Helde Berlin. v. d. Boeck a. Berlin, Oberst-Lieulenant im Kriegsministerium. Major Röhrig a. Myschein, Landichaftsrath. v. Liedemann a. Kussochin, v. Egan nebit Familie a. Ptozewo, Bulch a. Er. Massow, Rittergutsbesisser. Höhner nebit Gemahlin a. Ihorn, Fabrikbesisser. Groeneveld a. Blatenrode, Landwirth, v. Geper a. Diffelborf, Ciropp a. Königsberg, Eddöppen-thau a. Leustenberg, Dreysing und Iwirner a. Glatz, Lieutenants. Dr. Junke a. Königsberg, Ober-Gtabsarzt. Bath a. Düsselborf, Ibierarzt. Kittler a. Bromberg, Conrad a. Königsberg, Landsberger. Frommholz nebit Gemahlin, Gochaczewski, Löwenthal, Ihönemann und Boehm a. Berlin, Baß a. Kürnberg, Schmidt a. Leipzig, Kat a. München, Fiemming a. Crefeld, Kleinschmidt a. Hamburg, Cteinhart a. Hannover, Kausseute.

Derantwormme Nedacteure: für den politischen Theil und ver-mischie Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teuilleton und Literarisches H. Nöchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Teil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Kiein, — für den Injeraten-theil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Anzeige. Am 26. d. Mis. ist in Berlin mein lieber einziger Gohn Wilhelm,

dienstorben, am Echlagfluffe ge

Tief ergriffen, aber Gott ergeben zeige ich bieses Verwandten und den jahlreichen Freunden meines Cohnes ergebenst an.
Al. Jünder, Danziger Werder, den 28. Juni 1891. (2483 Cofe.

Barzellierungsanzeige.

Meine Landwirthschaft in un-mittelbarer Rähe ber Gtabf Br. Gtargard. ca. 340 Morgen groß, durchschnitten von der Chausse Br. Gtargard-Lubichow, in höchster Cultur, wovon sich eine Barzelle zur Windmühle, eine andere zur Gärtnerei vorzüglich eignet, be-absichtige ich am

Montag, den 6. Juli, Montag, den 6. Jult,
Dormittags von 10 Uhr ab,
in meiner Behaufung weder
öffentlich noch meistbiesend im
Gansen oder in einzelnen Varzellen zu verkaufen. Ferner mein
Hofgrundstück in bestem Justande
mit ichönem Garten 6 Morgen
groß, zur Anlage einer Fabrik
geeignet, kann aber ebenfalls in
einzelnen Varzellen verkauft
werden. Die Jahlungsbedingungen
werden günstig gestellt und die
ich zu näherer Auskunst gern
hereit. (1618

Wohlgemuth, Pr. Gtargard.

Auction.

Dienstag, 30. Juni cr., Bor-mittags 10 Uhr, werde ich im Auctionslohale des Hrn. Collet, Altst. Graben 108, im Wege der Iwangsvollstrechung

ein elegantes Wagenpferd

öffentlich meiftbietend gegen gleich baare Jahlung versteigern. Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Altstädtifder Graben 58'



Dampfer Wanda labet bis Mittwoch Abend in der Ctadt und Donners-tag in Reufahrwasser nach

Dirschau. Mewe. Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güter - Anmelbung und Annahme auf dem Dampfer (an der alten Cadeftelle) beim Stettiner Dampfer an ber neuen Mottlau.

Johann Goetz.



Dampfer Bromberg, scapitan Butthowski, labet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Reufahrwasser nach Dirshau, Mewe, Rurzebrah, Neuendurg, Grauden, Schweit, Culm, Bromberg, Montron, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Arahn, Ghaferei 15. (2415

Zurückgekehrt Dr. Schustehrus,

prakt. Artt, Spezialarzt für Augenkrank-heiten, Vanzig, Langgaffe 52.

Specialarzt Dr. med. Meyer

heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Haut-krankheiten jeder Art, selbst in den hartnächigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seitvielen Ichrennur Leipziger-straße I. Berlin, von 10 bis 2 Borm., 4 bis 6 Nachm. Aus-wärts mit gleichem Ersolge brieflich. (Auch Gonntags.)

Sidfillitii, Comtoirarbeiten 2c. lehrt in kürzester Zeit gründlich u. billigst Hermann Roch,

Breitgasse 92 I.

Dr. Spranger'iche Seilfalbe heilt gründlich verattete Bein-imaben knochenfragartig. Bundagen, anogenyraparus, usunden, böje Finger, erfrorens Elieber, Wurm 1c. Zieht jedes Gesäwür ohne 1u ichneiden ichmeritos auf. Bei Kusten, Halstimeri, Auetschleiben in den Apotheken Zu haben in den Apotheken du haben in den Apothek a Schachtel 50 &. (63

edes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloses Ueber-pinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echter Apoth. Nadlauer'ichenhüh neraugenmittel (d. i. Gali chlcollodium)sich.u.ichmerzi bes. Carton 60 Of. Depot ir Danzig i. d. meisten Apoth

1890er prima echten Werderhäfe,

hochfeinen Schweizerhäfe, Limburger Sahnenkäfe, wirhliche echte Waare, empfiehlt Joh. Wedhorn, Borft. Graben 4/5.

North British & Mercantile

45 Jahre alt, Commassiallehrer Generversicherungs-Actien-Gesellschaft zu a. D., Ritter des Eisernen Kreuzes London und Edinburg mit Domizil Berlin. Gegründet 1809.

> Befammtes Actien-Capital M 55 000 000
> Darauf baar eingezahlt 13 750 000
> Referven der Feuerbranche 48 189 192
> Einkommen der Feuerbranche per 1890 abzüglich Rüchversicherung . . - 29 916 366

Wir bringen hiermit jur öffentlichen Renntniß, baf wir ben Raufleuten

Herren Hermann Dalitz & Co. eine Haupt-Agentur unferer Gesellschaft übertragen haben. Danzig, im Juni 1891.

Die General - Agentur. Paul Rissmann.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehlen wir uns zum Abichluß von Feuerversicherungen aller Art für obige renommirte Compagnie und sind zu jeder gewünschten Auskunft bereit. Danzig, im Iuni 1891.

Hermann Dalitz & Co., hauptagenten der North British & Mercantile, Comtoir: Iohannisgasse 42.

Einem hochgeehrten Publikum sowie meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntniß, daß ich hierselbst, Milchkannengasse Nr. 8, eine **Weinhandlung** en gros & en detail unter der Firma

Adolf Ranthack

Es wird mein Bestreben sein, durch solide Preise und streng reelle Bedienung das Vertrauen des hochgeschrten Bublikums zu erwerben, und halte mein gut assortirtes Cager von Bordeaux-, Rhein-, Wosel- und sämmtlicher anderer Weine, sowie Spirituosen, als: Rum, Cognae, Arrae in nur guter Qualität bestens empsohlen. Sochachtungsvoll

Adolf Kanthack.

(2418

Neuheit.

Schuhhülse für Steinstifte. Diese Schuthülfe (a 10 Af. im Verkauf), sür Faber-und Steinstifte passend, verhindert das lästige Zerbrecken der Schülerstifte und gestattet auch mit Stücken das Schreiben auf der Tafel, wobei der Schüler einen hand-lichen Griffel in der Hand behält und die schlechte Haltung des Zeigesingers beseitigt wird. Im Engros (vom Gros ab) mit Rabatt zu beziehen durch A. Resch, Berlin C., Giralauerstr. 58'.

Brima Werder-Grasfale, in ganzen von 10—25 Afb., auch ausgewogen, empfiehlt billigst (2479

A. Aurdwski, Breitgaffe 89 u. Petershagen 8. Feinste engl. Matjesheringe

— reifer Junisisch — empf. Ioh. Wedhorn, Vorst. Graben Ar. 4/5. Påris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold, enn Crème Grolich nicht all cekrönte Creme Grolleh",b Savon Grolich, baju gehö Grolich's Hair Milkon.

Hauptdepot J. Grolich, Brünn. Zu haben in allen befferen Handlunger.

Danzig: Elephanten-Apotheke, reitgaffe 15, Albert Reumann rogerie, R. Cens, Jopengaffe 20

Drogerie, R. Lenz, Jopengasse 20.

Rauh's Regensburger

Malk affee.

Bersönlich emps. b. s. Pfarrer

S. Rneipp. Hergestellt u. amtl.
Contr. a 45 50 3. Alons Airchener, Boggenpsuhl. B. L. v. Kolkow, Weibengasse 32, W. Manwin, Heibengasse 32, W. Manwin, Heibengasse 32, W. Man-

Reitstiefel aus feinstem franz. Rinbleber, russ. Ralbleber, Juctenleber u. Rinb-lack, fertige nach Maß in kürzest. Jeit, nach ärstlicher, sowie mili-tärischer Vorschrift in eleganter gutsitzenber Jacon. Preise M. 18, 20, 22, 24 und theurer. (2443)

J. Willdorff, Rürfdnergaffe 9. Das Brennholz-Berfandgeschäft

A. Ferrari in Bodgorg bei Thorn offerirt noch einige Hundert Klafter Kiefernklobenholz 1. Cl., trocken, in Rahnladungen fr. Ufer Danzig.

Gdyafheerde verhauft Wittig-Poehlen.

Badeeinrichtungen M. 46 freo. Danzig liefert L. Wenl. Berlin W. 41. Br.-Ert. gratis.

Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin,

Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neu-kreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen baar od Raten von 15 M monatlich an. Preisverz, franco.

Ich offerire 3/4" u. 4/4" beläumte Ghaalbretter franco Cowry Danzig zu sehr billigem Breise und erbitte Auf-träge unter Jusicherung schnellste

Simon Lewinski, Dampflägewerk und Autholi-handlung Gierakowise.

Geschlagene Kopfsteine

nauft jedes Quantum und erbittet Offerten mit Breisangabe unter Nr. 2303 an die Exp. d. Itg.

Cinige 31/2- und 21/2jährige Ochsen

verkäuflich. Czerniau-Prauft.

Grundftud mit Bierausichanh und bedeutendem Brodabjatz, baher zur Bäckerei besonders geeignet, muß möglichst bald verkauft werden. Zur Uebernahme genügen ca. 3000 M. Off. u. 2459 in der Exped. d. 3tg. erb. Gif. Gelbichrank

billig zu verkaufen. (23° Kopf, Mankausche. 10. Ein im Centrum der Stadt Dirichau gelegener großer Platz wird zur Auffiellung von

Schaubuden, Carrouffels ic.

verpachtet. Zu erfragen in den Exped. der Dirfchauer und Neuen Dirfchauer Zeitung. (1919

Seirath Fraul. 193. unab M. ip. n. 80000, wünscht Heirath. M. S.lag. Wartinihenfeldeb. Berl.

Reiche Heirath.

Sehr reiche Dame (Waife),
21 I., m. Kind, welch. adopt. werd.
muh, w. fof. 2. heirath. Bermög. n.
beaufpr. Nicht anonyme Off. erb.
"Reblich", Bost 97, Berlin. (2167 medita", von II, kertin. (2167) für eine größere Fabrik wird ur ersten Etelle eine Hypothek von 80 000 M bei gutem Iinsfatz gesucht. Gerichtlicher Taywerth 210 000 M. das Darlehn ift bisher von einer staatlichen Kasse gewährt worden.

Angebote werden unter Nr. 7399 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Caution.

bedürftige wollen sich wenden an die Fides Ersie deutsche Cautions-Vers.-Anst. in Mannheim.

Mark 56000

1. Snpoth. auf ländl. Mühlengut u. 14 der Werthtare gef. Günstige Lage an Bahn und großer Stadt. Offerten unter 2381 in der Ex-pedition dieser Zeitung erb.

33000 Mk. Stiffungsgelber suche ich ohne Vermittler, jeht ober sum Herbis, sur einigen sicheren Hypoih, a. mein g. geleg. Stadtgut. Abressen unter 2420 in ber Expedition dieser Zeitung erb. In H. Relpin b. Danzig f. 2, 6 Monate alte Hühnerhunbe, vorzügl. Rasse, zu verk. (2406 Um Umschaft

If forat wied jed. Stellenjudende fo. gerlangs Sie d. Lifte d. Offenen Stellen. General-Stellen-Ainzeiger Berlin 12.

Gtellenvermittelung Giferne und hölz. Kavall.-Bock-Gättel, druckfrei, fehr geeign-für Gattel-Pferde, die vorne hoch sind, billig zu verkaufen 2454) Canggarten 8. Stelhäftsstelle Königs-berg i. Br., Passage 3. (8122)



Ich empfehle mein großes Lager von

befonbers meine vorzüglich bewährten

Schnellnäher, Rudolphynr.54 (Phonic).

Daneben halte ich in großer Auswahl: Ringschiffchen, Vibrating-shuttle (V. S.), Ginger-Nähmaschinen

und diverse andere Systeme für Familiengebrauch und gewerbliche 3wecke.

Ich führe nur die allerbesten Erzeugnisse der bedeutendsten und leistungsfähigsten Rähmaschinen-Fabriken Deutschlands und kann infolgedessen die weitgehendste Garantie für Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit der von mir gekauften Rähmaschinen übernehmen.

Auf Wunsch gestatte ich gern bequeme Ratenzahlungen oder bewillige bei Baarzahlung entsprechenden Rabatt.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Rähmaschinen-Sandlung und Reparatur-Bertstatt.

Cigarrentaschen,

Portemonnaies, Brieftaschen, Reisenecessaires, Reisetaschen mit und ohne Einrichtung, Plaidtaschen, Kammtaschen, Damentaschen, Schreibmappen, Photographie-Albums, Photographie - Ständer empfiehlt in überaus grosser Auswahl

Bernhard Liedtke,

Langgasse 21

🕏 Accite Würzburger Rhabarberpillen 🏖

bekannt als Pfarrer Kneipp's Fillen

sind unstreitig das besiwirkendste dabei magenstärkende Abführmittel, da solche
nur rein pflanzliche Stoffe enthalten, also frei von allen stark und reizend wirkenden Bestandtheilen sind. Dieselben sind wegen ihrer grossartigen blutreinigenden Wirkung bei so vielen Krankheiten, namentlich bei anhaltender Verstopfung. schlechter Verdauung. Hämorrholdalbeschwerden u. Blutanstauungen gegen kopf.
Brust, Leber und Milz mit ganz spezieller Ermächtigung von
Herrn Pfarrer Seb. Kacipp in Woerishofen als Pfarrer
Kneipp's Fillen benannt.

Selbst jahrelanger Gebrauch erzielt, stets gleichwirkend, nur wohlthätigen Erfolg. — Preis per Blechschachtel à 60 Stück Mt. 1. —

Man achte beim Einkauf auf nebige Schutzmarke.

Erhältlich in den meisten Apotheken.

Breitgasse 15.

(6770 bekannt als Pfarrer Kneipp's Pillen an

Somen-Schirme, größte Auswahl in Neuheiten,

beste, haltbare Qualitäten, v. 1,50-36 Mk.

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgaffe 35.

Die Trink-Anstalten für Aurbrunnen, Molken, Milch,

Danzig im Friedrich-Wilhelm-Ghühenhause, mit gestatteter Benutung des Gartens,
Joppot im Kurhause,
Reusahrwasser im neuen Warmbad
sind täglich Morgens 6—8 Uhr geöffnet.
Borherige Anmelbung zur kur erbittet
F. Staderow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

BADE-ARTIKEL

— in jeber Art. —
Bade-Mäntel, Bade-Laken, Bade-Hantoffeln,
Bade-Costumes, Bade-Rappen, Bade-Pantoffeln,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Laken,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Laken,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Laken,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Laken,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Laken,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Laken,
Bade-Hantoffeln,
Bade-Rappen,
Bade-Hantoffeln,
Bad

Langenmarkt Mr. 2.

Einfach. — Leicht. — Dauerhaft.

Buckeye Grasmähmaschinen, Buckeye Getreidemahmaschinen, Adriance neue Getreibemäh- und Garbenfelbstbindemaschine,

halten auf Lager und erbitten balbige Aufträge Hodam & Ressler, Danzig,

Grüne Thorbrücke, Speicher "Phönig". Maschinenlager und Maschinenwerkstätte.

Salzbrunner

Als alkaliache Cuelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet. Brundenschriften und Analysen gratis und franco durch Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn Furbach & Strieboll, Salzbrunn i./Schl,

mit Chneiderei, Rlätten, Wilch-wirthschaft bekannt, wird für Ruhland gesucht. Gehatt 120 Abst. und Reisekosten. Lehrerin-Bureau Anna Damerau, Warschau, Krakauer-Vorsladt 38. (2413

Jur Reparatur von Bekleibungs-liücken der Befatung G. M. G. "Friedrich Carl" werden

8 tüchtige

gesucht, welche sich während ber zeit der Instandsehungsarbeiten an Bord einschiffen müssen. Neben freier Station wird ein Tagegeld nach Vereinbarung gezahlt.

Die Dauer ber Beschäftigung wird 2—3 Mochen betragen.

wird 2—3 Mochen betragen. Gofortige Melbung beim unter-eichneten Schiffscommando auf Rhebe Zoppot ist erwünscht. Commando G.M. Birfr.

"Friedrich Carl". Gesucht Vertretung

Getreide, Mehl 1c.
von einem eingeführten AgenturGeschäft, für das rheinisch westfälische Kohlenbecken. (2356
Offerten besorgt Rudolf Mosse,
Söln, unter T. S410.

Gin Mühlenwertführer, der Caution stellen kann, wird bei hohem Cohn in Gr. Plemoczin per Warlubien gesucht. Es wollen lich ab nur solche Bewerber meiben, die vollständig erfahren sind auf der Mahlmühle, sowie auf der Schneidemühle und selbsi hand mit anlegen mögen. (2357

Empf. Hausd., Rutscher, Caufburschen m. g. Zeugniffen. 3. Uhwaldt, Keil. Geiltgaffe 101. Gine für höhere Cehranftalten staatlich geprüfte

Cehrerin fucht Stelle als Crzieherin in feinem Haufe. Offerten u. 2457 in ber Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Stellmacherei nebst Wohnung vom 1. Oktober ab zu vermiethen; bieselbe seit 25 Jahren in gutem Betriebe. Oliva, Belonkerstr. Ar. 4 beim Hauswirth zu erfragen. (2440)

Damen sinden zur Riederkunft u. str. Dizcret. Rath u. g. Aufn. b. Sebeamme Dieth, Bromberg, Pos. Str. 15.

Mitbewohner werben gesucht Allmobengaffe 3, 1 Tr. gin großes Ladenlokal am Markt, vorzugsweise zum Herten-Confections- od. Blumen-Geschäft geeignet, ist zum ersten October cr. zu vermiethen. Abressen werden unter 2367 in der Exped. dieser Itg. erbeten.

Canggasse 49°, auch als Comtoir ob. Wohnung v. 1. Juli ob. 1. Oktbr. 3. v. Räheres im Caben.

Oliva,

am Carlsberg Nr. 2a, genannt Carlshof, ist eine comfortable eingerichtete Iahreswohnung, hodparterre, 4—5 Jimmer, Mädhenkammer, Waschelle Kellerräume, Gtall, Wasserleitung, geschlossen Vank, vom Oktober ab zu vermiethen. Daselbit auch noch von gleich eine möblitete Gommerwohnung.

E. Günther, Architekt.

Seil. Geistgasse 100 ist ein fein. neu becorrtes Borbersimmer isfort zu vermiethen. (2477)
Möbl. Zimmer m. o. oh. Benf. Igäschenthal, Iohannisch. 1 p.

Portechailengalse 6 s. eleg. möbl.
Imm. m. Burschengelaß zu
vermieihen. B. Uhwaldt.

Bersetzungshalber ist Heilige
Geistgasse 113 die 2. Etage.
I. Oktober zu verm. Kann auch
ist. Oktober zu verm. Kähn 1. Eig.
auf dem zu Joppot gehörigen guf dem ju Zoppot gehörigen Gute Carlikau find möblirte Wohnungen ju vermiethen.

SIMPLAME II,
erste Etage, zum Comtoir (Telegraph, und Telephon-Einrichtung)
zum 1. Oktober zu vermiethen.
2383) Johannes Busch.

In Pelonken wird von einem einzelnen Herrn ein möblirtes Im-mer während d. Gommer-monate gesucht. Offerten mit Breisang. unter 2390 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Bromberg. Gr. Geldjäftslocal, belte Lage, eit langem Serrengarberobe. Brückenstr. 6 zu verm. L. Lepper.

Logirhaus Steegen an der Office

nimmt Aranhe fowie Commerfrischler zu sehr mäßigen Preisen auf. (2302

Tivoli. Keute und folgende Tage: Raimund Hanke's

Leipziger Gänger. Raimund Sanke, Zimmermann, Krause, Marbach, Charton, Schulz, Löwel u. Waldon. Von Mittwoch, b. 1. Juli cr., Galtspiel bes preisgehrönten Concerimalers

Elmano.

Anfang 8 Uhr. Das Uebrige besagen die Austragsettel. (244

Sommer-Theater in Zoppot. Victoria-Hotel. Direction: Frit Angelberg. Wittwoch, ben 1. Juli 1891:

Gröffnungs-Vorstellung. Hasemanns Töchter.

dur der Andhunuhle, lowie dur ber Geneidemühle und selbst sand mit anlegen mögen. (2357) Ein iunger, aber im Aukengeschiel in unger, aber im Aukengeschiel in unger, aber im Aukengeschiel in unger Gommis sindet Fellung von Mitte Juli ad oder sogleich.

Gelbitgeschriebene Offertenunter Bestügung von Zeugniscopien u. Refer. u. 2476 i. d. Cero. d. Ala. erb.

Win junger Commis, möglicht im Lebensversicherungsgeschäfte erfahren u. selbständiger Correspondent w. gesucht. Gelbstzeich u. 2458 i. d. Exp. d. Its.

Geschäft erfahren u. selbständiger Correspondent w. gesucht. Gelbstzeich u. 2458 i. d. Exp. d. Its.

Geschäft erfahren u. selbständiger Juli. Gene Aberstellung et bei hohem Gehalt p. 15. Juli Getellung dei Jul. Gauer, Langasses Rr. 52!.

Emps. eine Cassiererin mit vorz. Jeungissen, Berkäuserin sür Murst, f. Material- u. Schankgeich in Möllers Gigarrenhandlung ebendelbst, wie auch im Theaterbureau un haben. Bassepartouts unt felte Alätze lautend, giltig sür führlich von ich der Reparaturen bewandert, hauptsächlich auf Montage und Cohnbruich geübt, winsight von icht oder später Etellung.

Gest. Offerten unter Langen und unt Beenutung jedes disponiblen nummerirten Githes berechtigend. 15 M. für die ante Gestind von 10—12 Uhr Andmittags geöffnet ist, zu lösen. Sassenden und Berlag und von 3—5 Uhr Machmittags geöffnet ist, zu lösen. Bestindigend. Der Bureaukrat.

Druck und Berlag von A. W. Rassenann in Dannig.